



Sicherheitstrennbehälter CONNECT ST

**Vollautomatischer Sicherheitstrennbehälter mit Systemtrennung Kategorie 5
gemäß DIN EN 1717**

Montage- und Bedienungsanleitung



Gültig ab Version: 0.7.88

Stand: 01.10.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheitshinweis.....	1
1.1. Verweis auf andere Anleitungen.....	1
1.2. Sicherheitshinweise in dieser Anleitung	1
1.3. Allgemeine Sicherheitshinweise	1
1.4. Weitere Sicherheitsbestimmungen	2
1.5. Folgen und Gefahren bei Nichtbeachtung der Anleitung	2
1.6. Sorgfaltspflicht des Betreibers	2
1.7. Sicherheitshinweise für Wartungs-, Inspektions- und Montagearbeiten	3
1.8. Meldepflicht von Betriebswasseranlagen	3
1.9. Anforderungen an das Bedienpersonal	3
2. Allgemeine Informationen	3
2.1. Gewährleistung und Haftung	3
2.2. Gesetzliche Gewährleistungspflicht (Auszug)	4
3. Beschreibung.....	4
3.1. Funktionsbeschreibung.....	4
3.2. Technische Spezifikation.....	5
3.3. Lieferumfang	6
3.4. Aufbau.....	6
3.5. Bestimmungsgemäße Verwendung	6
3.6. Nicht bestimmungsgemäße Verwendung.....	7
4. Transport	7
5. Montage	8
5.1. Aufstellraum	8
5.2. Verbindungen zu Wasserleitungen	9
5.2.1. Verbindung zur Trinkwassernachspeiseleitung	9
5.2.2. Verbindung zur Saugleitung der Druckerhöhungsanlage	10
5.3. Verbindung zum Abwasserkanal.....	11
5.4. Notüberlaufschlitz Typ AB.....	12
5.5. Drucksensor Betriebswasserdruckleitung.....	13
5.6. Wassersensor zur Feuchtigkeitsüberwachung.....	14
5.7. Montage der CONNECT-Steuerung.....	14
5.8. Elektrischer Anschluss der Komponenten	15
5.8.1. Anschluss des Füllstandsgebers des Sicherheitstrennbehälters.....	15
5.8.2. Anschluss des Drucksensors der Betriebswasserdruckleitung	15
5.8.3. Anschluss des Ventils zur Trinkwassernachspeisung.....	16

5.8.4.	Anschluss an Versorgungsnetz	16
5.9.	Störmeldekontakt (potentialfreier Öffner)	18
5.10.	LAN-Anschluss.....	19
6.	Bedienung der <i>CONNECT</i>-Steuerung	20
6.1.	Aufbau der Bedieneroberfläche.....	20
6.2.	Bedieneroberfläche für Sicherheitstrennbehälter <i>STS CONNECT</i>	21
6.3.	Betriebsmodus auswählen.....	22
6.4.	Einstellungen der anlagenspezifischen Parameter	23
6.4.1.	Einstellungen Tanks	24
6.4.2.	Trinkwassernachspeisung/Ventile	27
6.4.3.	Druckerhöhung	30
6.4.4.	System	35
6.5.	Manuelle Steuerung.....	38
6.6.	Alle Ausgänge sperren	40
6.7.	Bildschirm sperren	40
7.	Inbetriebnahme.....	41
8.	Inspektionen	42
8.1.	Sicherheitstrennbehälter <i>STS</i>	42
8.2.	Wasseranschlüsse prüfen	42
8.3.	Elektrisches Ventil der Trinkwassernachspeisung	42
9.	Störungen/Fehlersuche.....	44
10.	Optionales Zubehör	48
10.1.	AutoDrain Funktion (DEHOUST-Artikel 814337).....	48

1. Sicherheitshinweis

1.1. Verweis auf andere Anleitungen

Für einen sicheren und störungsfreien Betrieb der Anlage sind neben dieser Montage- und Bedienungsanleitung auch die Anleitungen für externe Geräte beachtet werden.

1.2. Sicherheitshinweise in dieser Anleitung

	Mit diesem Zeichen gekennzeichnete Stellen geben Hinweise auf technische Informationen und Anwendungstipps, die Schäden an der Anlage vermeiden sollen. Dieses Symbol bezeichnet keinen Sicherheitshinweis
	Mit diesem Zeichen gekennzeichnete Stellen weisen darauf hin, dass leichte Körperverletzung oder leichter Sachschaden eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht beachtet werden.
	Mit diesem Zeichen gekennzeichnete Stellen weisen darauf hin, dass Tod, schwere Körperverletzung oder erheblicher Sachschaden eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht beachtet werden.

1.3. Allgemeine Sicherheitshinweise

Diese Anleitung enthält grundlegende Hinweise, die bei Betrieb zu beachten sind. Für den Einsatz der *CONNECT*-Steuerung sind die im technischen Datenblatt und der Installations- und Wartungsanleitung spezifizierten zulässigen Daten, Betriebs- und Einsatzbedingungen zu beachten.



Nach einem Software-Update ist die hierfür gültige Anleitung zu beachten.

- Niemals die in dieser Anleitung genannten zulässigen Einsatzgrenzen bezüglich Druck, Temperatur, etc. überschreiten.
- Alle Sicherheitshinweise sowie Handlungsanweisungen der vorliegenden Anleitung befolgen.
- Direkt an der *CONNECT*-Anlage angebrachte Hinweise müssen beachtet und in vollständig lesbarem Zustand gehalten werden. Das gilt beispielsweise für:
 - Sicherheitshinweise
 - Kennzeichen für Anschlüsse
 - Typenschild
- Vor Montage und Inbetriebnahme ist die Anleitung vom Bediener sowie vom zuständigen Fachpersonal/Betreiber zu lesen und muss ständig am Einsatzort verfügbar sein.
- Installations- und Instandhaltungsarbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal mit geeignetem Werkzeug ausgeführt werden.
- Der technische Zustand der *CONNECT*-Anlage ist in regelmäßigen Zeitabständen durch den Betreiber zu überprüfen.
- Für den Betrieb der *CONNECT*-Anlage sind die örtlichen Sicherheits- und Unfallvorschriften einzuhalten.
- Für die Montage und den Betrieb der *CONNECT*-Anlage müssen die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden.
- Eine Veränderung der *CONNECT*-Anlage ist nicht zulässig und führt zum Verlust sämtlicher Gewährleistungsansprüche.
- Nach einer Unterbrechung der elektrischen oder fluidischen Versorgung ist ein definierter oder kontrollierter Wiederanlauf des Prozesses zu gewährleisten.
- Für die Einhaltung von in der Anleitung nicht berücksichtigten ortsbezogenen Bestimmungen ist der Betreiber verantwortlich.

1.4. Weitere Sicherheitsbestimmungen

Neben den in dieser Anleitung aufgeführten Sicherheitshinweisen sowie der bestimmungsgemäßen Verwendung gelten folgende Sicherheitsbestimmungen:

- Unfallverhütungsvorschriften, Sicherheits- und Betriebsbestimmungen
- Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit gefährlichen Stoffen
- Geltende Normen und Gesetze, insbesondere folgende technische Normen: DIN EN 12056, DIN 1988, DIN 1986, DIN EN 1717, DIN EN 806.
- Länderspezifische Normen und Gesetze immer vorrangig beachten!

1.5. Folgen und Gefahren bei Nichtbeachtung der Anleitung

- Die Nichtbeachtung dieser Anleitung führt zum Verlust der Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche.
- Die Nichtbeachtung kann beispielsweise folgende Gefährdungen nach sich ziehen:
 - Gefährdung von Personen durch elektrische, thermische, mechanische und chemische Einwirkungen.
 - Versagen wichtiger Funktionen des Produkts.
 - Versagen vorgeschriebener Methoden zur Wartung und Instandhaltung.
 - Gefährdung der Umwelt durch Leckage von gefährlichen Stoffen.

1.6. Sorgfaltspflicht des Betreibers

Die *CONNECT*-Anlage wurde unter Berücksichtigung einer Risikobeurteilung und nach sorgfältiger Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Produkt entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit. Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers, diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren. Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- die *CONNECT*-Anlage nur bestimmungsgemäß verwendet wird.
- die *CONNECT*-Anlage nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand betrieben wird.
- diese Anleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort der *CONNECT*-Anlage zur Verfügung steht.
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal die *CONNECT*-Anlage montiert, in Betrieb nimmt, instand hält und Wartungen durchführt.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Anleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise gelesen und verstanden hat.
- keine an der *CONNECT*-Anlage angebrachten Sicherheits- und Warnhinweise entfernt werden und alle leserlich bleiben.
- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort der *CONNECT*-Anlage ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung ergeben haben.
- die Kanalabführung ausreichend bemessen ist.

1.7. Sicherheitshinweise für Wartungs-, Inspektions- und Montagearbeiten

- Umbauarbeiten oder Veränderungen der *CONNECT*-Anlage sind nur nach Zustimmung des Herstellers zulässig.
- Ausschließlich Originalteile oder vom Hersteller genehmigte Teile verwenden. Die Verwendung anderer Teile kann die Haftung für die daraus entstehenden Folgen aufheben.
- Arbeiten an der Anlage nur im Stillstand ausführen.
- Anlagenaggregate müssen Umgebungstemperatur angenommen haben.
- Sicherheits- und Schutzeinrichtungen unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten wieder anbringen bzw. in Funktion setzen. Vor Wiederinbetriebnahme die aufgeführten Punkte für die Inbetriebnahme beachten.
- Unbefugte Personen (z. B. Kinder) von der *CONNECT*-Anlage fernhalten.

1.8. Meldepflicht von Betriebswasseranlagen

Alle Betriebswasseranlagen sind bei der Inbetrieb- sowie Außerbetriebnahme gemäß §13 Abs. 3 der Trinkwasserverordnung bei der zuständigen Behörde (untere Wasserbehörde, Bauamt, Gesundheitsamt) meldepflichtig.

1.9. Anforderungen an das Bedienpersonal

Die *CONNECT*-Anlage darf nur von Personen montiert, in Betrieb genommen, instand gehalten und außer Betrieb genommen werden, die dafür ausgebildet, eingewiesen und befugt sind. Gegebenenfalls kann die Schulung durch Beauftragung des Herstellers/Lieferanten durch den Betreiber erfolgen. Schulungen an der *CONNECT*-Anlage dürfen nur unter Aufsicht von technischem Fachpersonal durchgeführt werden. Die jeweiligen Befugnisse des Personals sind vom Betreiber in Form einer Betriebsanweisung klar festzulegen. Darüber hinaus sind für folgende Tätigkeiten besondere Qualifikationen erforderlich:

- Arbeiten an der elektrischen Ausstattung dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Montage-, Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Die grundlegenden Vorschriften über Arbeitssicherheit und Unfallverhütung sind zu beachten.

2. Allgemeine Informationen

Diese Anleitung ist Teil der genannten Baureihen und Ausführungen. Die Anleitung beschreibt den sachgemäßen und sicheren Einsatz in allen Betriebsphasen. Das Typenschild nennt die Baureihe und -größe, die wichtigsten Betriebsdaten und die Seriennummer. Zwecks Aufrechterhaltung der Gewährleistungsansprüche im Schadensfall ist unverzüglich der Vertragshändler unter Angabe des Aufstellortes sowie der Seriennummer des Gerätes zu benachrichtigen.

2.1. Gewährleistung und Haftung

Grundsätzlich gelten die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen der Firma DEHOUST. Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind.

- Nicht bestimmungsgemäße Verwendung der *CONNECT*-Anlage.
- Unsachgemäßes Montieren, Inbetriebnahmen, Bedienen und Warten der *CONNECT*-Anlage.
- Nichtbeachten der Hinweise in der Anleitung bezüglich Betrieb der *CONNECT*-Anlage.
- Eigenmächtige bauliche Veränderungen an der *CONNECT*-Anlage.
- Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen.
- Katastrophenfälle durch Fremdkörpereinwirkung und höhere Gewalt.

2.2. Gesetzliche Gewährleistungspflicht (Auszug)

Es gilt die gesetzliche Gewährleistung nach § 437 BGB.

Innerhalb der Garanzzeit beseitigt DEHOUST kostenlos Funktionsstörungen, die auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind. Dies umfasst sämtliche Störungen, die trotz nachweislich vorschriftsmäßiger Installation, sachgemäßem Betrieb und Beachtung der Betriebs- und Installationsanleitungen, auftreten.

3. Beschreibung

Der Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* übernimmt die sichere Trennung des Trinkwassers von Flüssigkeiten der Kategorie 5 (Wasser unbekannter Herkunft) nach DIN EN 1717 Typ AB. Anwendungsbereiche für eine Systemtrennung von Trink- und Betriebswasser nach Kategorie 5 finden sich u. a. in der Regenwassernutzung, Brunnenwassernutzung, Grauwassernutzung, Bewässerungsanlagen, Landwirtschaftliche Betriebe, Schlachthäuser, Gastronomie und Krankenhäuser.

3.1. Funktionsbeschreibung

Der Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* ist serienmäßig ausgestattet mit der *CONNECT*-Steuerung und Touchscreen-Display, großvolumigen Sicherheitstrennbehälter und der automatischen Systemtrennung Kategorie 5 Typ AB.

Die Steuerung und Überwachung aller Anlagenprozesse übernimmt die intelligente *CONNECT*-Steuerung mit großem Touchscreen-Farbdisplay. Features der *CONNECT*-Steuerung sind die automatische Trinkwassernachspeisung gemäß EN 1717 über elektrisch gesteuertes Ventil in den Sicherheitstrennbehälter bei Betriebswassermangel, automatischer Stagnationsschutz der Trinkwasserleitung (Spülen der Trinkwasserleitung nach definiertem Zeitintervall), Überwachung der Ventilstellung mit Schließautomatik bei Betriebsstörungen (Netzausfall), permanente Überwachung des Füllstandes im Sicherheitstrennbehälter, permanente Feuchtigkeitsüberwachung des Technikraumes über Wasserdetektor, Überwachung und Anzeige des Betriebsleitungsdruckes, Visualisierung der Betriebszustände in Echtzeit auf dem Touchscreen-Display der Steuerung, jederzeit Echtzeit-Fernabfrage möglich über Smartphone, Tablet oder PC durch einfache und sichere Anbindung der *DEHOUSTCONNECT* an das häusliche LAN oder WLAN-Netz, sichere Datenkommunikation über *DEHOUSTCONNECT*-Server, Fernanzeige von Betriebszuständen, Wartungsinformationen und Störmeldungen.

3.2. Technische Spezifikation

Tabelle 1: Technische Details zum Sicherheitstrennbehälter CONNECT ST

Sicherheitstrennbehälter CONNECT	ST-AQF 690	ST-AQF 2.000	ST-DF 2.000
Art. Nr.	813100	813101	813091
Anschluss Trinkwasserleitung	1" IG	1½" IG	1½" IG
Trinkwassernachspeisemenge bei 1 bar (m³/h)	5	13,8	13,8
Trinkwassernachspeisemenge bei 2,5 bar (m³/h)	8,1	21	21
Anschluss Druckerhöhungsanlage	1½" IG	2" AG	2" IG
Stromaufnahme (A)		0,09	
Anschlussleistung (W)		20	
Anschlussspannung		230 V / 50 Hz	
Notüberlaufstutzen	DN 100	DN 150	DN 150
Betriebswasserspeicher netto (Liter)	500	1.200	1.300
Länge (mm)	1.000	2.105	2.255
Breite (mm)	700	900	725
Höhe (mm)	1.815	2.010	1.820
Gewicht (kg)	26	78	115

3.3. Lieferumfang

Anschlussfertiger Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST*, bestehend aus:

- Sicherheitstrennbehälter Typ AQF oder DF
- Füllstandsgeber Sicherheitstrennbehälter
- Drucksensor 1/4" AG für Betriebswasserdruckleitung
- Trinkwassernachspeisung Typ AB gemäß DIN EN 1717
- Notüberlaufstutzen an Sicherheitstrennbehälter
- Sauganschluss für externe Druckerhöhungsanlage via PVC-Absperrhahn
- *CONNECT* Steuerung inkl. Wandhalterung und Befestigungsset
- Aufputz-Hauptschalter HS-A 20
- Montage- und Bedienungsanleitung

3.4. Aufbau

Grundsätzlicher Aufbau des Sicherheitstrennbehälters *CONNECT ST*:

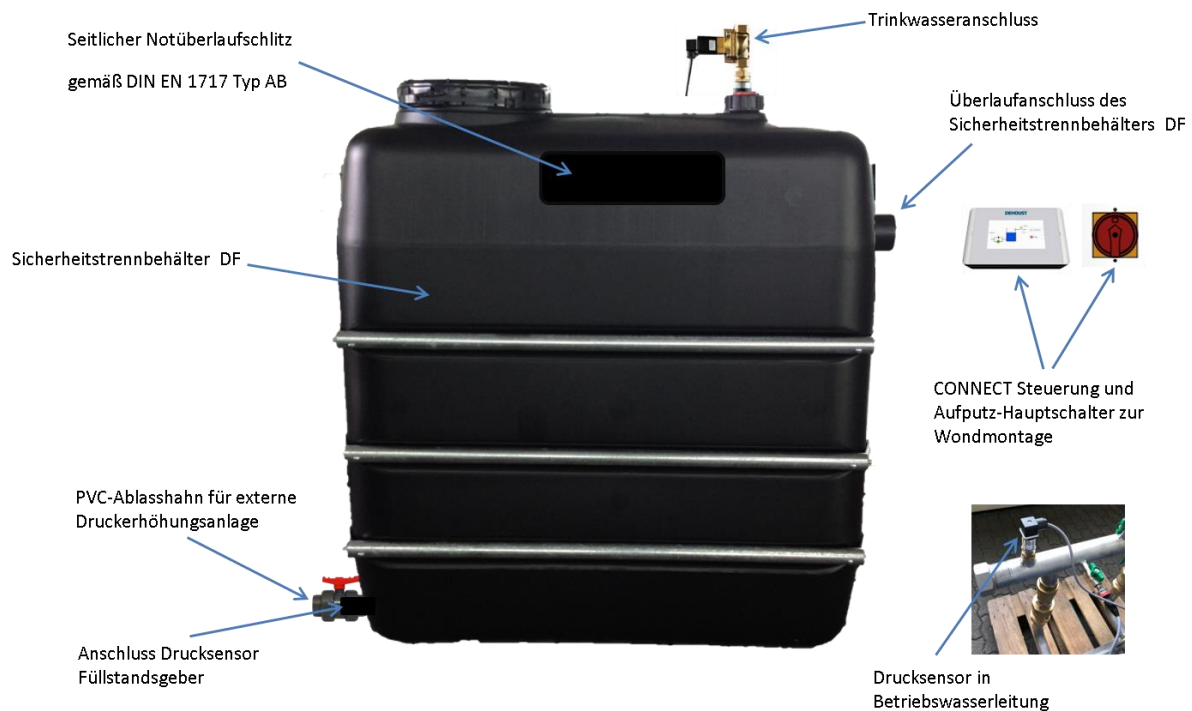


Abbildung 1: hier dargestellt Ausführung: Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* DF 2.000

3.5. Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* darf nur in solchen Einsatzbereichen betrieben werden, die in dieser Anleitung beschrieben sind. Bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz des Sicherheitstrennbehälters *CONNECT ST* können Gefahren für Personen, Anlagen in der Umgebung und die Umwelt entstehen.

- Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben.
- Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* nicht in teilmontiertem Zustand betreiben.
- Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* darf nur das in der Dokumentation der betreffenden Ausführung beschriebene Medium fördern.
- Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* nie ohne Fördermedium betreiben.

- Die Angaben zu Mindestförderströmen (siehe Kapitel 3.2) beachten (Vermeidung von Überhitzungsschäden, Lagerschäden, ...).
- Die Angaben zu Maximalförderströmen (siehe Kapitel 3.2) beachten (Vermeidung von Überhitzung, Gleitringdichtungsschäden, Kavitationsschäden, Lagerschäden, ...).
- Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* nicht eingangsseitig drosseln (Vermeidung von Kavitationsschäden).
- Andere Betriebsweisen, sofern nicht in der Dokumentation genannt, mit dem Hersteller abstimmen.

3.6. Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Der Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* ist nicht für den Einsatz im Außenbereich konzipiert. Temperatur-, Licht und Feuchtigkeitseinflüsse können zu Funktionsstörungen und Geräteschäden führen.

- Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* nicht im Außenbereich einsetzen.
- Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* nur bestimmungsgemäß einsetzen.
- Kein verschmutztes oder mit Abwässern belastetes Wasser fördern.
- Keine aggressiven oder brennbaren Medien in die Medienanschlüsse des Systems einfüllen.
- Die Temperatur des Fördermediums darf nicht höher als 35 ° Celsius betragen.
- Behälter nicht mechanisch belasten (z. B. durch Ablage von Gegenständen oder als Trittstufe).
- Keine äußerlichen Veränderungen an den Gerätegehäusen vornehmen. Gehäuseteile und Schrauben nicht lackieren!
- Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* nicht über den für Installation und Wartung vorgesehenen Grad hinaus demontieren.

4. Transport

Das Produkt darf beim Transport nicht an der elektrischen Zuführungsleitung gehalten werden. Beim Transport ist darauf zu achten, dass das Gerät nicht angestoßen und nicht fallengelassen wird. Das Produkt ist in einem trockenen, kühlen und sonengeschützten sowie frostsicheren Raum zu lagern.

Bei Warenübergabe jede Verpackungseinheit auf Beschädigungen prüfen. Bei Transportschäden den genauen Schaden feststellen, dokumentieren und umgehend schriftlich an DEHOUST melden.

5. Montage

5.1. Aufstellraum

Der Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* ist in einen frostfreien, trockenen sowie gut belüfteten Raum ebenerdig und waagrecht aufzustellen. Die Tragfähigkeit des Bodens muss mindestens dem Gesamtgewicht des Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* in gefülltem Betriebszustand entsprechen (siehe Kapitel 3.2). Die Raumtemperatur sollte im Temperaturbereich von 4°Celsius bis maximal 25°Celsius liegen, um hygienische Risiken im Sicherheitstrennbehälter zu minimieren.

Der Abstand zwischen dem Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* und den angrenzenden Wänden soll sein:

- seitlich mindestens 40 cm.
- rückseitig mindestens 40 cm.



Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST*, aufgrund von Nachspeisegeräuschen, nicht in der Nähe von Wohn- und Schlafräumen betreiben.



Platzbedarf für Betrieb und Instandhaltung berücksichtigen.



Die Schallentkopplung des Speicherbehälters vom Baukörper kann mit einer geeigneten Schalldämmplatte erfolgen.



Der Aufstellraum muss zwingend über einen geeigneten Bodenablauf/Pumpensumpf verfügen, um die überlaufende Wassermenge bei Rückstauung über den Notüberlaufschlitz des Sicherheitstrennbehälter sicher abführen zu können.

5.2. Verbindungen zu Wasserleitungen

Alle Anschlüsse des Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* sind mit 3 teiligen Verschraubungen versehen, die eine spätere Wartung / Reparatur erleichtern.

Bauseits empfehlen wir für den Anschluss flexibler Wasserleitungen an den Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* sowie einen geeigneten Absperrhahn, hierdurch:

- werden Schwingungs- und Geräuschübertragungen vermieden.
- werden Hebe- und Setzbewegungen des Sicherheitstrennbehälter kompensiert.
- Werden Montageungenauigkeiten ausgeglichen.
- sind die Leitungen jederzeit absperrbar.
- können Funktionsstörungen mit geringem Aufwand beseitigt werden.
- sind Reparaturen und Wartungsarbeiten jederzeit möglich.
- kann bei langer Abwesenheit der Wasserzulauf unterbunden werden.

5.2.1. Verbindung zur Trinkwassernachspeiseleitung

Die Trinkwasserleitung mit dem Magnetventil der Trinkwassernachspeisung verbinden und eindichten.



Die Verbindungsleitung spannungsfrei anschließen. Es dürfen keine Kräfte auf den Anschluss des Sicherheitstrennbehälter gebracht werden.



Der bauseitige Einbau eines Absperrventils, eine lösbare Verschraubung und eines externen Wasserfeinfilters ist empfehlenswert.



Aufgrund von Hebe- und Setzbewegungen des Sicherheitstrennbehälter muss der Anschluss flexibel ausgeführt werden.



Das Nachspeisevolumen der Trinkwassernachspeisung muss mindestens dem maximalen Volumenstrom der angeschlossenen Druckerhöhungsanlage entsprechen, um eine dauerhafte Versorgungssicherheit der Druckerhöhungsanlage zu gewährleisten.

Anschluss der
Trinkwassernachspeisung
an Trinkwasserleitung

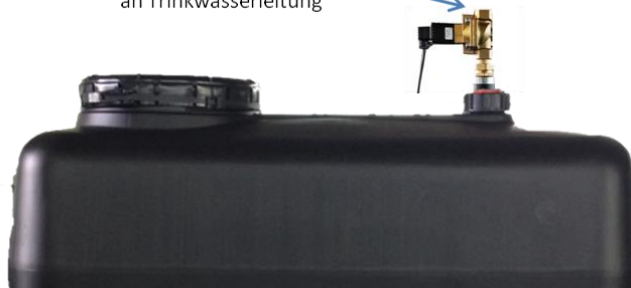


Abbildung 2: Anschluss der Trinkwassernachspeisung

5.2.2. Verbindung zur Saugleitung der Druckerhöhungsanlage

Die Saugleitung der Druckerhöhungsanlage mit dem PVC-Ablasshahn am Sicherheitstrennbehälter verbinden und eindichten.



Die Saugleitung spannungsfrei anschließen. Es dürfen keine Kräfte auf den Anschluss des Sicherheitstrennbehälter gebracht werden.



Aufgrund von Hebe- und Setzbewegungen des Sicherheitstrennbehälter muss der Anschluss flexibel ausgeführt werden.



Abbildung 3: Sauganschluss mithilfe PVC-Ablasshahn herstellen

5.3. Verbindung zum Abwasserkanal

Den Notüberlaufstutzen (siehe Kapitel 3.2) des Sicherheitstrennbehälters *CONNECT ST* mit dem Kanalanschluss oder einer geeigneten Hebeanlage verbinden.

Dieser Überlauf wird dann wirksam, wenn der automatische Stagnationsschutz der Trinkwasserleitung aktiviert wird oder das Ventil der Trinkwassernachspeisung eine Funktionsstörung aufweisen sollte. In beiden Fällen steigt dadurch das nachgespeiste Wasser über den maximalen Füllstand im Sicherheitstrennbehälter und läuft über den Notüberlaufstutzen in den Abwasserkanal.



Zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen ist der Einbau eines Siphons in den Kanalüberlauf empfehlenswert.



Der Kanalanschluss oder die Hebeanlage muss in der Lage sein, die maximale Trinkwassernachspeisemenge (siehe Kapitel 3.2) sicher abzuführen.



Überlaufleitung zum Kanal/Hebeanlage mit gleicher Nennweites des Notüberlaufstutzens führen (keine Querschnittsverengung!).



Durch Nicht-Anschließen des Überlaufstutzens mit dem Kanalanschluss besteht die Gefahr der Überflutung des Aufstellraumes.



Aufgrund von Hebe- und Setzbewegungen des Sicherheitstrennbehälter muss der Anschluss flexibel ausgeführt werden (z.B. Steckmuffe nicht bis zum Anschlag einschieben!).



Abbildung 4: Anschluss des Notüberlaufstutzens

5.4. Notüberlaufschlitz Typ AB

Sollte es zu einer Rückstauung, aufgrund Kanalrückstauung/Defekt Hebeanlage, bis in den Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* kommen, wird das Wasser über den Tanknotüberlaufschlitze (siehe Abbildung 5) in den Aufstellraum abgeführt. Dieser freie Überlauf ist nach DIN EN 1717 zwingend zum Schutz der Trinkwasserleitung vorgeschrieben.



Der Aufstellraum muss zwingend über einen geeigneten Bodenablauf/Pumpensumpf verfügen, um die überlaufende Wassermenge bei Rückstauung über den Tanknotüberlaufschlitz des Sicherheitstrennbehälter sicher abführen zu können.



Abbildung 5: integrierter Notüberlauf gemäß EN 1717

5.5. Drucksensor Betriebswasserdruckleitung

Sofern der Drucksensor der Betriebswasserdruckleitung ab Werk nicht an einer DEHOUST-Druckerhöhungsanlage vormontiert werden konnte, ist der Einbau des Drucksensors wie nachstehend zu realisieren.

Der Drucksensor 1/4"AG ist in die volldurchströmte Betriebswasserdruckleitung vor Abgang einer ersten Stichleitung in unmittelbarer Nähe (max. 1 Meter) zur Druckerhöhungsanlage einzubauen. Der Drucksensor ist waagrecht oder senkrecht in die Betriebswasserdruckleitung einzubauen (siehe Abbildung 6).

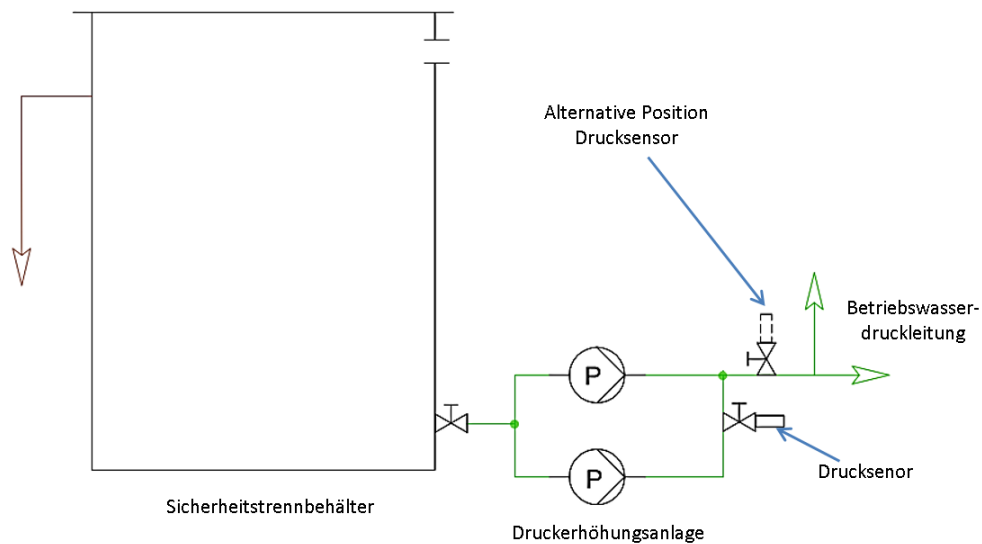


Abbildung 6: Einbau des Drucksensors in die Betriebswasserdruckleitung



Es wird empfohlen, einen Absperrhahn zwischen Betriebswasserdruckleitung und Drucksensor einzubauen.



Der Drucksensor darf nicht von unten in die Betriebswasserdruckleitung eingeschraubt werden, da es aufgrund von Schmutzablagerungen zu Störungen im Betrieb kommen kann.

5.6. Wassersensor zur Feuchtigkeitsüberwachung

Der Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* ist mit einem Detektor zur Feuchtigkeitsüberwachung des Aufstellraumes serienmäßig ausgestattet. Sollte der Feuchtigkeitsdetektor anschlagen, so wird der Betrieb automatisch gestoppt (siehe Kapitel 9).

Den Feuchtigkeitsdetektor so positionieren, dass im Falle eines Wasseranstaues im Aufstellraum zügig der automatische Alarm ausgelöst werden kann. Die Kontakte des Feuchtigkeitsdetektors müssen Richtung Boden ausgerichtet sein.

Der Feuchtigkeitsdetektor ist bereits ab Werk fest an die *CONNECT*-steuerung angeschlossen.



Aufgrund der serienmäßigen Kabellänge von 10 Metern kann der Wassersensor auch an anderen repräsentativen Stellen positioniert werden.

Feuchtigkeitsdetektor positionieren
an repräsentativer Stelle



Abbildung 7: Positionieren des Feuchtigkeitsdetektors

5.7. Montage der *CONNECT*-Steuerung

Sofern ab Werk die *CONNECT*-Steuerung nicht an einer DEHOUST-Druckerhöhungsanlage vormontiert werden konnte, montieren Sie die *CONNECT*-Steuerung mithilfe der Wandhalterung und dem Befestigungsset in unmittelbarer Nähe zum Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST*.



Ab Werk vormontierte *CONNECT*-
Steuerung an einer DEHOUST-
Druckerhöhungsanlage

Abbildung 8: ab Werk vormontierte *CONNECT*-Steuerung

5.8. Elektrischer Anschluss der Komponenten

Elektroarbeiten sind nur von qualifiziertem Fachpersonal durchführen zu lassen (siehe Kapitel 1.6).

5.8.1. Anschluss des Füllstandsgebers des Sicherheitstrennbehälters

Das gekennzeichnete Kabel des Füllstandsgeber der *CONNECT*-Steuerung mit dem Drucksensor am Sicherheitstrennbehälter verbinden und die Kreuzschlitzschraube fest anziehen.



Abbildung 9: Kabelkopf mit Füllstandsgeber am Sicherheitstrennbehälter fest verbinden

5.8.2. Anschluss des Drucksensors der Betriebswasserdruckleitung

Das gekennzeichnete Kabel des Drucksensors der *CONNECT*-Steuerung mit dem Drucksensor der Betriebswasserdruckleitung verbinden und die Kreuzschlitzschraube fest anziehen.

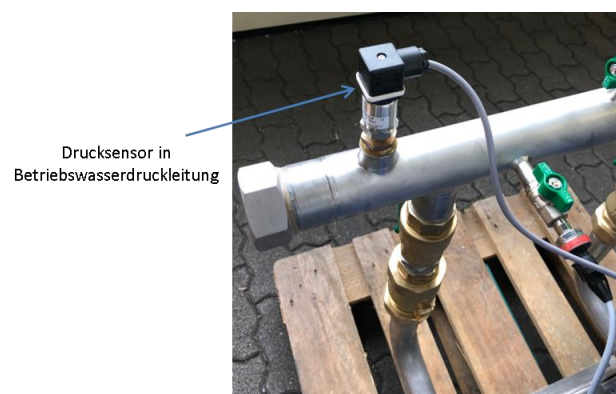


Abbildung 10: Kabelkopf mit Drucksensor der Betriebswasserdruckleitung fest verbinden

5.8.3. Anschluss des Ventils zur Trinkwassernachspeisung

Der gekennzeichnete Ventilstecker *Trinkwassernachspeisung* der *CONNECT*-Steuerung mit dem Ventil auf dem Tankscheitel des Sicherheitstrennbehälter verbinden und die Kreuzschlitzschraube fest anziehen.



Abbildung 11: Anschluss des Ventils zur Trinkwassernachspeisung

5.8.4. Anschluss an Versorgungsnetz

Sofern ab Werk die *CONNECT*-Steuerung elektrisch vormontiert an einer DEHOUST-Druckerhöhungsanlage ausgeliefert wird, ist der elektrische Anschluss gemäß der Betriebsanleitung der DEHOUST-Druckerhöhungsanlage vorzunehmen. Der Hauptschalter der DEHOUST-Druckerhöhungsanlage ist hierbei gleichzeitig der Hauptschalter der *CONNECT*-Steuerung (siehe Abbildung 12).

Erfolgt der elektrische Anschluss der *CONNECT*-Steuerung unabhängig einer DEHOUST-Druckerhöhungsanlage, so ist der elektrische Anschluss des Sicherheitstrennbehälters *CONNECT ST* wie nachstehend vorzunehmen.

Überprüfen Sie die Angaben zur Netzspannung (siehe Kapitel 3.2) auf dem Typenschild mit der vorhandenen Netzspannung.

Der elektrische Anschluss der Netzleitung des Sicherheitstrennbehälters *CONNECT ST* erfolgt entsprechend den in Kapitel 3.2 genannten Spezifikationen und wird fest mit dem Versorgungsnetz verbunden.

Den im Lieferumfang enthaltenen Hauptschalter (Typ HS-a 20) in gut zugänglicher Position in unmittelbarer Umgebung der *CONNECT*-Steuerung montieren und die Kabelzuleitung der *CONNECT*-Steuerung auflegen.

Die Absicherung ist den Leistungsdaten gemäß den Angaben auf dem Typenschild vorzunehmen.

Die Anlage ist eingeschaltet, sobald der Hauptschalter (siehe Abbildung 13) eingeschaltet ist.



Die Elektroanlage muss den allgemeinen Errichtungsbestimmungen IEC 364 / VDE 0100 entsprechen.



Weitergehende länderspezifische Normen und Gesetze sind vorrangig Folge zu leisten!



Für einen sicheren und störungsfreien Betrieb der Anlage sind neben dieser Montage- und Bedienungsanleitung auch die Anleitungen für externe Geräte (z.B. Druckerhöhungsanlage) zwingend zu beachten.

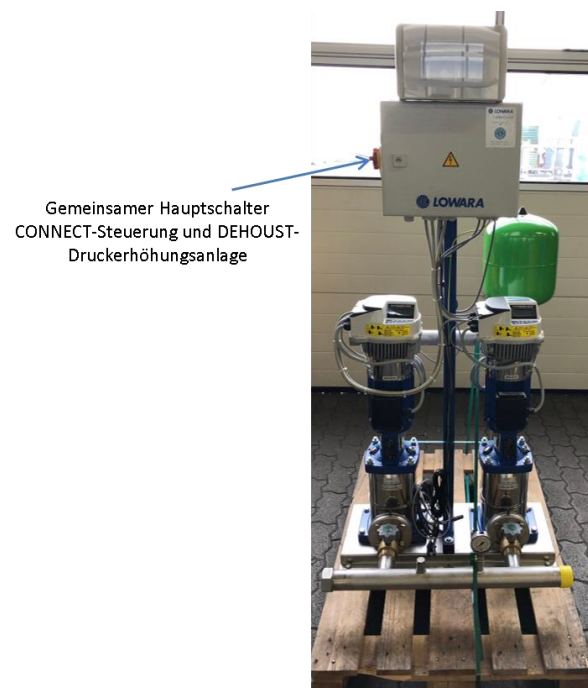


Abbildung 12: Gemeinsamer Hauptschalter *CONNECT*-Steuerung und DEHOUST-Druckerhöhungsanlage



Abbildung 13: Hauptschalter des Sicherheitstrennbehälters *CONNECT ST* bei Einzellieferung

5.9. Störmeldekontakt (potentialfreier Öffner)

Sofern ab Werk die *CONNECT*-Steuerung elektrisch vormontiert an einer DEHOUST-Druckerhöhungsanlage ausgeliefert wird, ist ab Werk der Störmeldekontakt auf den Störmeldeeingang der DEHOUST-Druckerhöhungsanlage aufgelegt. Im Falle einer Störung des Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* schaltet aus Sicherheitsgründen die DEHOUST-Druckerhöhungsanlage ebenfalls auf Störung.



Bitte entnehmen Sie der Betriebsanleitung der DEHOUST-Druckerhöhungsanlage, wie ein potentialfreier Alarmkontakt zur Ausgabe einer allgemeinen Störmeldung an eine zentrale Leitstelle vorzunehmen ist.

Erfolgt die Auslieferung des Sicherheitstrennbehälter *CONNECT ST* ohne DEHOUST-Druckerhöhungsanlage, so ist der Anschluss des Störmeldekontakts wie nachstehend zu realisieren.

Die Ausgabe einer allgemeinen Störmeldung an eine zentrale Leitstelle ist durch den Anschluss an den potentialfreien Störmeldeausgang (max. 230 V / 1 A / 0,35 – 0,75 mm²) der *CONNECT*-Steuerung möglich. Der Störmeldeausgang der *CONNECT*-Steuerung ist mit einem Öffnerkontakt belegt (tragbruchsicher). Die Störmeldung bleibt solange geöffnet (aktiv), bis die Störmeldung manuell an der *CONNECT*-Steuerung deaktiviert wurde.

Das Anschlusskabel für den Alarmausgang durch die markierte Kabeleinführung an der *CONNECT*-Steuerung (siehe Abbildung 14) in die Steuerung führen. Anschluss der Kabelleitung auf der Platine an Pin 41 und 42 der Abbildung 15

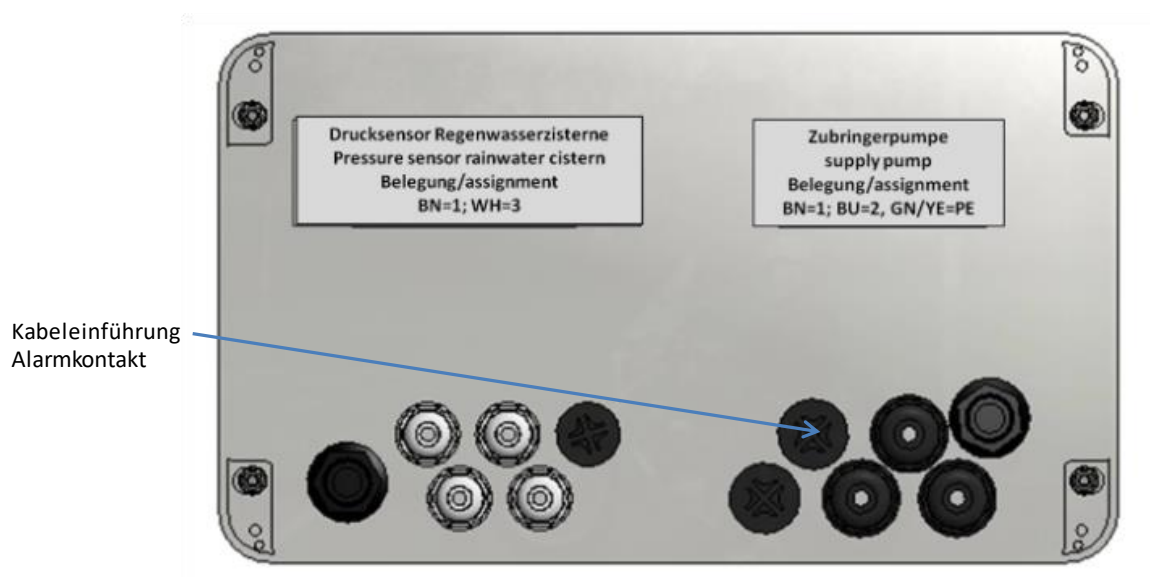


Abbildung 14: Anschluss des Alarmkontaktes an *CONNECT*-Steuerung

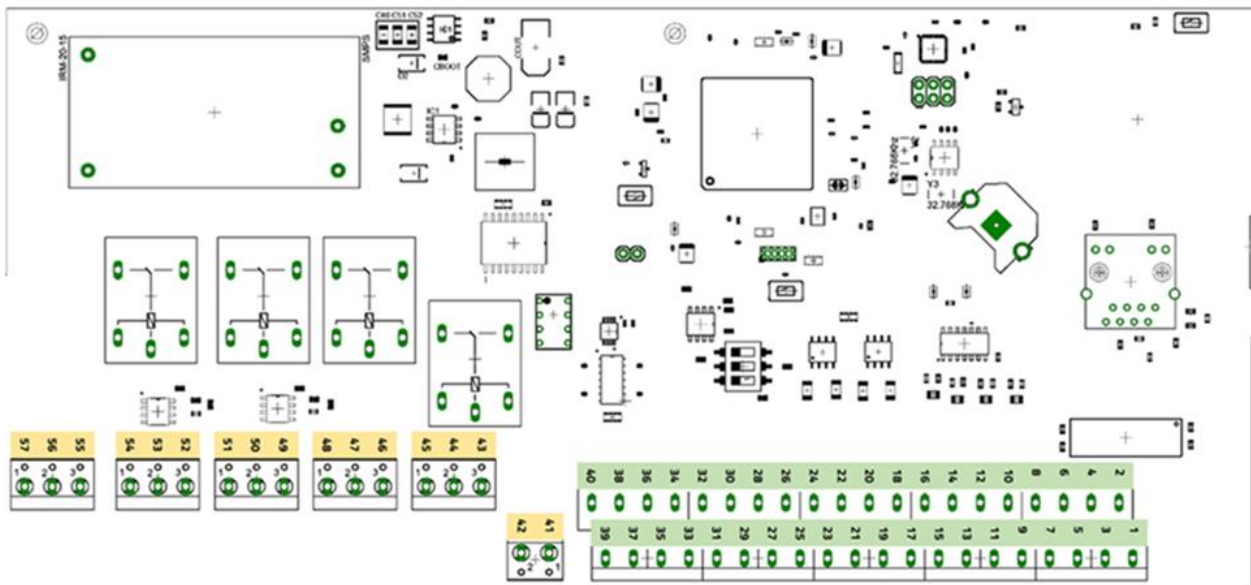


Abbildung 15: Anschluss der Alarmkontakt-auf Platine

5.10. LAN-Anschluss

Die *CONNECT*-Steuerung kann mit dem Internet verbunden werden, um Störungen und Fehler per Mail und/oder SMS an den Kunden zu senden.

Den Router per LAN Kabel mit der Steuerung verbinden, auf der Rückseite der Steuerung ist hierzu eine Anschlussmöglichkeit. Sollte eine Verbindung per W-LAN erfolgen, schauen Sie unter Kapitel 6.4.4.

6. Bedienung der *CONNECT*-Steuerung

Die *CONNECT*-Steuerung ist mit einem farbigen Touchscreen-Display ausgestattet und reagiert auf Tastendruck der Funktionsgrafiken. Zum Einschalten/Ausschalten der *CONNECT*-Steuerung wird der Hauptschalter der *CONNECT*-Anlage betätigt.

6.1. Aufbau der Bedieneroberfläche

Die Bedienoberfläche der *CONNECT*-Steuerung wird durch Berühren des Touchscreen-Displays aktiviert. Die Bedienoberfläche ist mit einem PIN geschützt. Nach Eingabe des PIN erscheint das Hauptmenü (siehe Abbildung 16).



Im Auslieferungszustand ist keine PIN hinterlegt. Das Hauptmenü wird durch Drücken der *Enter*-Taste erreicht.

Eingaben, Veränderungen sowie die Bedienung von Schaltflächen werden durch direktes Tippen auf die entsprechende Grafik aktiviert und vorgenommen.

Die Bedienoberfläche besteht aus zwei Segmenten. Im linken Segment wird die *CONNECT*-Anlage mit den Aggregaten und aktuellen Systemparametern grafisch dargestellt. Im rechten Segment findet sich das Hauptmenü, in dem Einstellwerte und Konfigurationen verändert werden können.

Schwarz dargestellte Komponenten sind aktuell inaktiv.

Grün dargestellte Komponenten sind aktuell aktiv.

Grau dargestellte Komponenten sind vorübergehend deaktiviert worden.

Rot dargestellte Komponenten weisen eine Störung auf oder sind gesperrt.

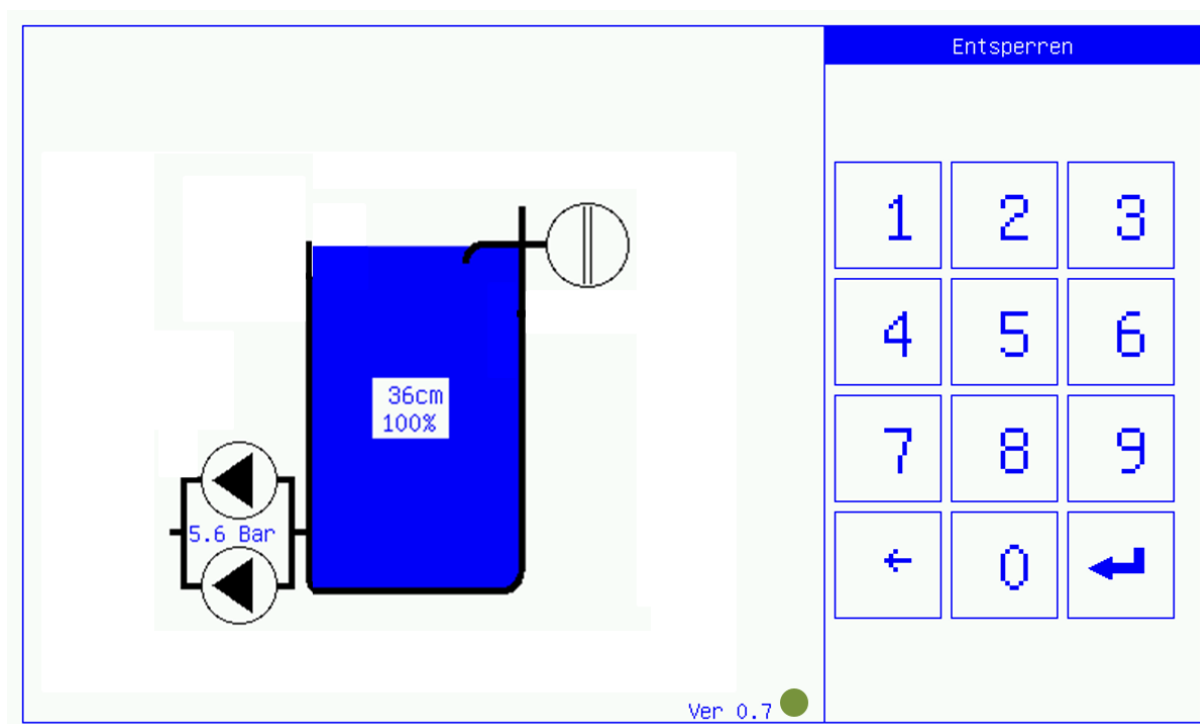


Abbildung 16: Eingabe des PIN zur Aufhebung des Sperrbildschirmes

6.2. Bedieneroberfläche für Sicherheitstrennbehälter STS CONNECT

Die Bedieneroberfläche für den Betrieb und die Überwachung eines Sicherheitstrennbehälter *STS CONNECT* muss folgende Komponenteneinstellungen erfüllen, die im weiteren Verlauf dieser Anleitung näher erläutert werden:

Regenwassertank vorhanden: nein (siehe Kapitel 6.4.1)

Trinkwassernachspeisung 1 vorhanden: ja (siehe Kapitel 6.4.2)

Druckerhöhungsanlage vorhanden: ja (siehe Kapitel 6.4.3)

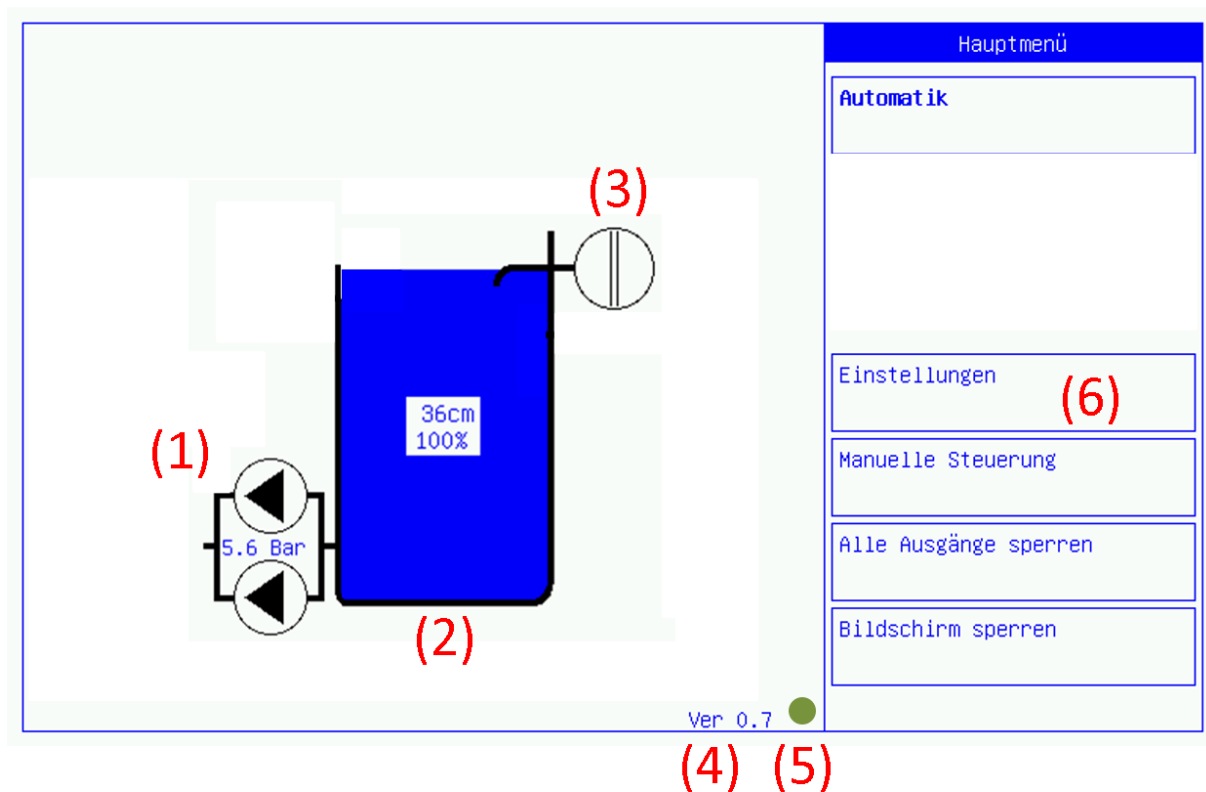


Abbildung 17: Bedieneroberfläche für Sicherheitstrennbehälter *STS CONNECT*

- (1) Druckerhöhungsanlage mit Anzeige Betriebswasserdruck
- (2) Sicherheitstrennbehälter mit Ist-Füllstandsanzeige
- (3) Elektrisches Ventil der Trinkwassernachspeisung
- (4) Aktuelle Software-Version der *CONNECT*-Steuerung
- (5) Status der Ist-Internet-Verbindung
- (6) Hauptmenü mit den verschiedenen Untermenüs

6.3. Betriebsmodus auswählen

Es kann ein Betriebsmodus ausgewählt werden.

Automatik

Die Anlage regelt und kontrolliert alle Vorgänge selbsttätig gemäß den Einstellwerten.

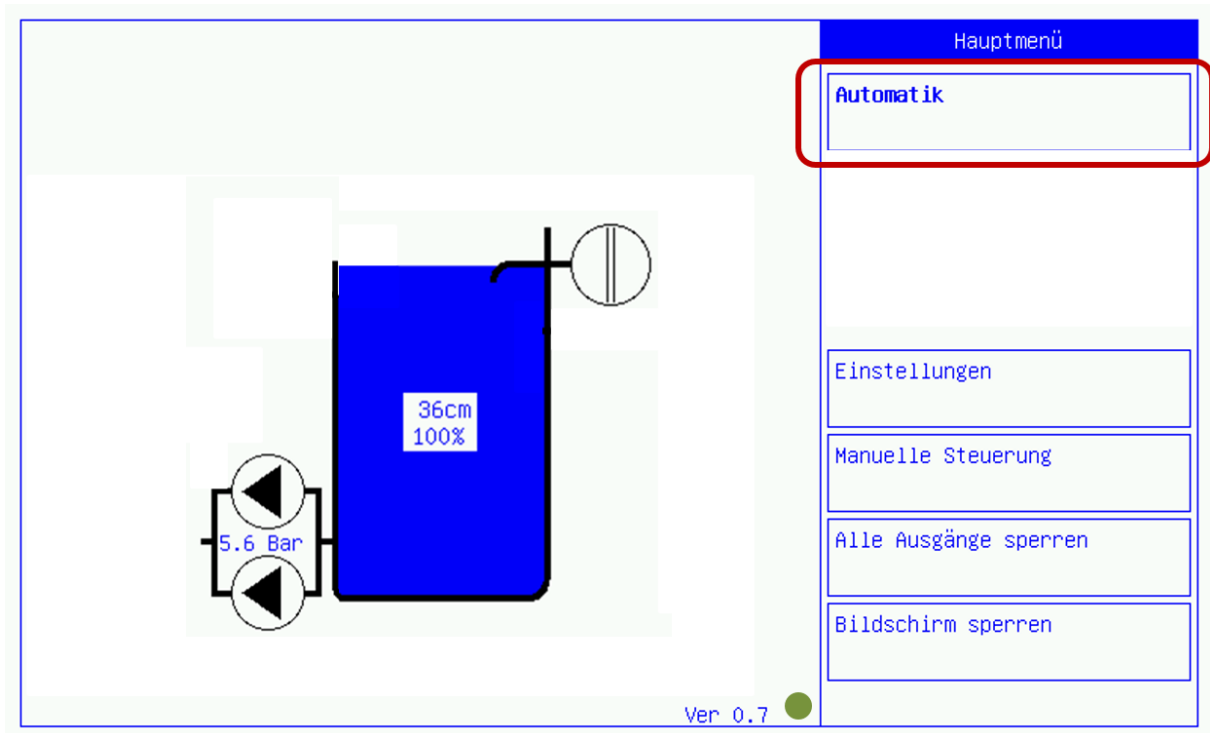


Abbildung 18: Betriebsmodus Automatik ist aktiviert.

6.4. Einstellungen der anlagenspezifischen Parameter

Durch Antippen der Schaltfläche *[Einstellungen]* wird das Menü der anlagenspezifischen Parameter geöffnet (siehe Abbildung 19). Durch Betätigen der Schaltfläche *[zurück]* wird das Menü *[Einstellungen]* geschlossen und das *[Hauptmenü]* aufgerufen.

Im Folgenden werden die anlagenspezifischen Einstellungen näher erläutert.

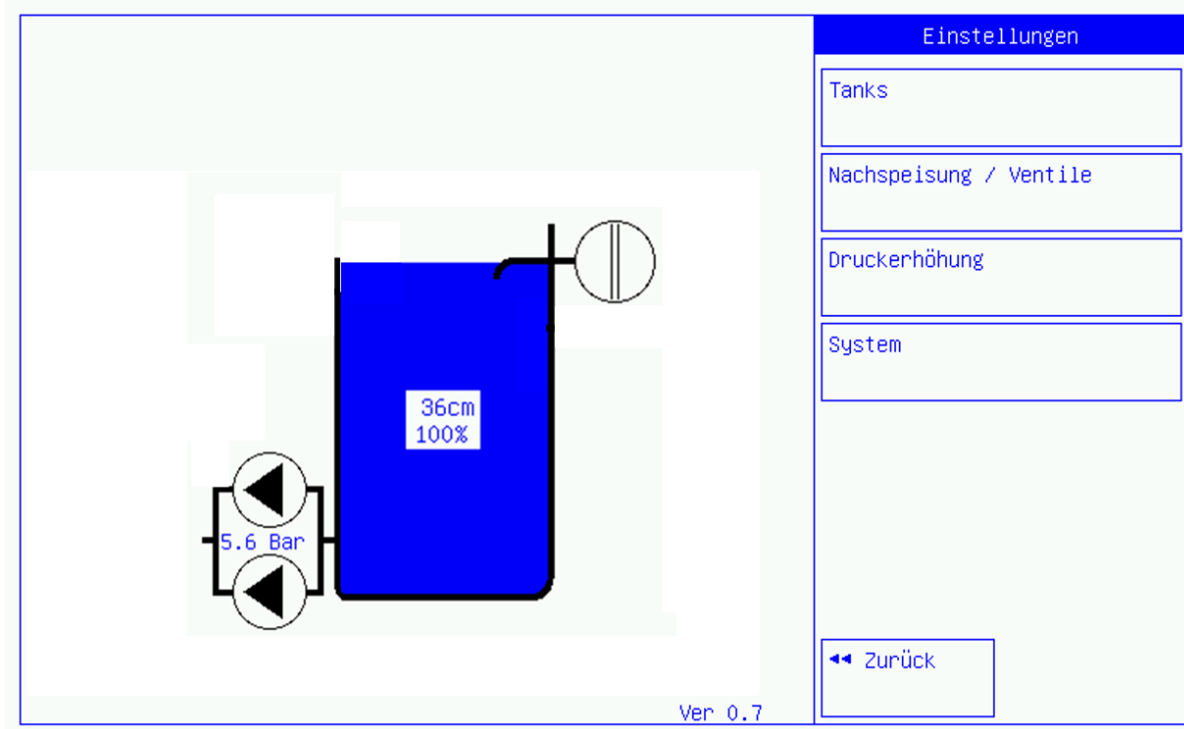


Abbildung 19: Übersichtsmenü der Einstellungen

6.4.1. Einstellungen Tanks

Als Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter) wird jener Tank bezeichnet, in dem die Trinkwassernachspeisung erfolgt und an dem die Druckerhöhungsanlage angeschlossen ist (siehe Abbildung 20).

Vorhanden Ja/Nein	Definiert den Betriebsmodus, ob ein Brauchwassertank und somit eine Trinkwassernachspeisung vorhanden ist und zur Trinkwassernachspeisung aktiviert werden soll oder nicht.
Höhe Füllstands- sensor	Definiert jene Einbauhöhe des Füllstandsgebers, gemessen vom Tankboden in Zentimetern, am Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter).
Unterkante Überlauf	Definiert jenes Höhenmaß des Notüberlaufstutzens am Sicherheitstrennbehälter, angegeben in Zentimeter, gemessen von Tankboden bis Unterkante des Notüberlaufstutzens.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

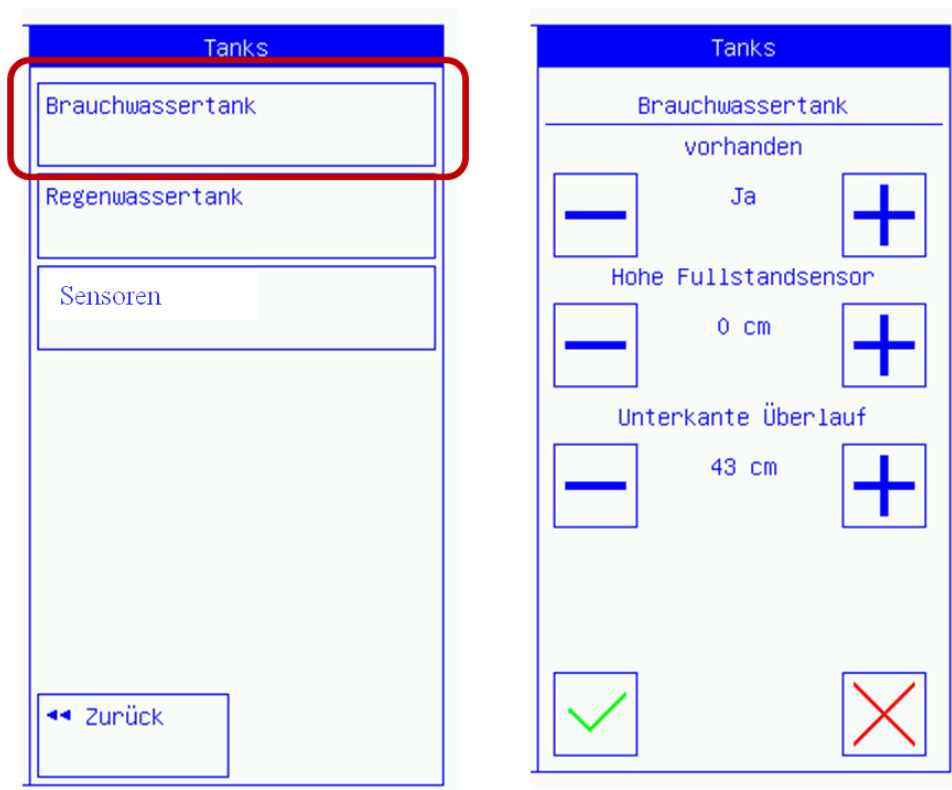


Abbildung 20: Einstellungen für den Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter)

Als Regenwassertank (externe Regenwasserzisterne) wird jener Tank bezeichnet, in dem die Regenwasser -Zubringerpumpe installiert ist und von dem aus Regenwasser in *CONNECT-Anlage* nachgespeist wird (siehe Abbildung 21).

Diese Funktion steht dem Sicherheitstrennbehälter STS CONNECT nicht zur Verfügung!

Vorhanden Ja/Nein	Definiert den Betriebsmodus, ob eine externe Regenwasserzisterne und somit eine Regenwasser -Zubringerpumpe vorhanden ist und zur Regenwassernachspeisung aktiviert werden soll oder nicht.
Sensor vorhanden Ja/Nein	Definiert den Betriebsmodus, ob in externer Regenwasserzisterne ein Füllstandsgeber vorhanden ist und dieser zu Monitoring-Zwecken aktiviert werden soll oder nicht.  Als optional verfügbarer Zubehörartikel erhältlich (Artikelnummer 812448).
Min. Füllstand	Definiert jenes Höhenmaß, angegeben in Zentimetern, an dem der Trockenlaufschutz der Regenwasser -Zubringerpumpe ausgelöst wird. Gemessen wird von Tankboden bis gewünschte Höhe für Trockenlaufschutz.
Unterkante Überlauf	Definiert jenes Höhenmaß des Überlaufstutzens in externer Regenwasserzisterne, angegeben in Zentimeter, gemessen von Tankboden bis Unterkante des Überlaufstutzens.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

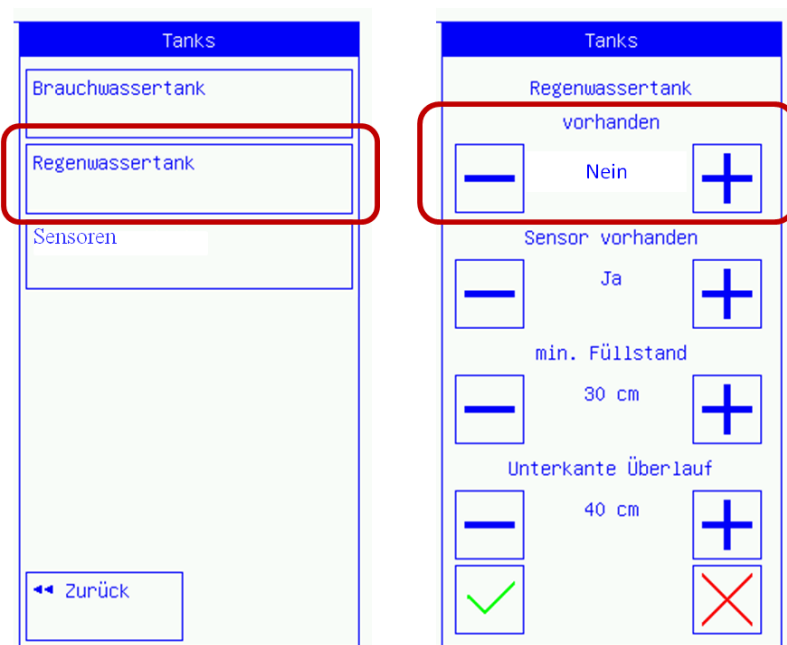


Abbildung 21: Einstellungen für die externe Regenwasserzisterne

Es können verschiedene Typen von Drucksensoren zur Füllstandsüberwachung und zur Überwachung des Betriebswasserleitungsdruckes zum Einsatz kommen. Der verbaute Drucksensortyp richtet sich nach dem jeweiligen Anforderungsprofil.

BW-Tank Druck max.	Definiert den Drucksensortyp am Brauchwassertank zur Füllstandsmessung. Es wird der maximal zulässige Messdruck des Drucksensor gemäß Typenschild definiert.
BW-Leitung Druck max.	Definiert den Drucksensortyp in der Betriebswasserdruckleitung. Es wird der maximal zulässige Messdruck des Drucksensor gemäß Typenschild definiert.
RW-Tank Druck max.	Definiert den Drucksensortyp im Regenwassertank zur Füllstandsmessung. Es wird der maximal zulässige Messdruck des Drucksensor gemäß Typenschild definiert. Der Drucksensor 250 mbar ist geeignet bis zu einer max. Eintauchtiefe in den Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter) von 2 Metern. Der Drucksensor 600 mbar ist geeignet bis zu einer max. Eintauchtiefe in den Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter) von 5 Metern.

Tanks

Brauchwassertank

Regenwassertank

Sensoren

◀◀ Zurück

Tanks

Sensoren

BW-Tank Druck max.

—

250 bar

+

BW-Leitung Druck max.

—

6000 mbar

+

RW-Tank Druck max.

—

600 mbar

+

✓

✗

Abbildung 22: Definition des geeigneten Drucksensortypen

6.4.2. Trinkwassernachspeisung/Ventile

Die Trinkwassernachspeisung 1 versorgt die Anlage mit Trinkwasser, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

vorhanden Ja/Nein	Definiert den Betriebsmodus, ob im Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter) eine Trinkwassernachspeisung vorhanden ist und diese zu Monitoring-Zwecken aktiviert werden soll oder nicht.
Adresse Relais	Definiert die Zuordnung zwischen <i>CONNECT</i> -Steuerung und elektrischem Ventil der Trinkwassernachspeisung. Die Busadresse ist dem Typenschild des Kugelventils zu entnehmen. Einstellwerte bei Kugelventil: 1-9 Einstellwert bei Magnetventil: Relais
Öffnen bei	Definiert jenen Füllstand als Zentimeterangabe im Sicherheitstrennbehälter, gemessen ab Tankboden, an dem die Trinkwassernachspeisung aktiviert wird.
Schließen bei	Definiert jenen Füllstand als Zentimeterangabe im Sicherheitstrennbehälter, gemessen ab Tankboden, an dem die Trinkwassernachspeisung deaktiviert wird.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

The image shows two screenshots of a configuration interface for 'Nachspeisung / Ventile'.

The left screenshot shows a list of options: 'Trinkwassernachspeisung 1' (highlighted with a red box), 'Trinkwassernachspeisung 2', 'Regenwassernachspeisung', 'Stagnationsschutz', 'Autodrain', and a 'Zurück' button.

The right screenshot shows the detailed settings for 'Trinkwassernachspeisung 1':

- 'Ja' is selected (indicated by a minus sign in a box).
- 'Adresse' is set to 'RELAIS' (indicated by a minus sign in a box).
- 'öffnen bei' is set to '23 cm' (indicated by a minus sign in a box).
- 'schließen bei' is set to '29 cm' (indicated by a minus sign in a box).
- At the bottom, there is a green checkmark icon and a red 'X' icon.

Abbildung 23: Einstellungen für die Trinkwassernachspeisung 1

Die Trinkwassernachspeisung 2 versorgt die Anlage zusätzlich mit Trinkwasser bei höheren Förderleistungen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Diese Funktion steht dem Sicherheitstrennbehälter *STS CONNECT* nicht zur Verfügung!

Die Regenwassernachspeisung versorgt die Anlage mit Regenwasser aus einer externen Regenwasserzisterne, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Diese Funktion steht dem Sicherheitstrennbehälter STS CONNECT nicht zur Verfügung!

Öffnen bei	Definiert jenen Füllstand als Zentimeterangabe im Brauchwassertank, gemessen ab Tankboden, an dem die Regenwassernachspeisung aktiviert wird.
Schließen bei	Definiert jenen Füllstand als Zentimeterangabe im Brauchwassertank, gemessen ab Tankboden, an dem die Regenwassernachspeisung deaktiviert wird.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

The image shows two screenshots of a control interface for 'Nachspeisung / Ventile'.

The left screenshot displays a menu with the following options: 'Trinkwassernachspeisung 1', 'Trinkwassernachspeisung 2', 'Regenwassernachspeisung' (highlighted with a red rectangle), 'Stagnationsschutz', 'Autodrain', and a 'Zurück' button at the bottom.

The right screenshot shows the configuration screen for 'Regenwassernachspeisung'. It includes the following elements:

- 'öffnen bei' (open at) with a value of 25 cm, accompanied by minus and plus buttons for adjustment.
- 'schließen bei' (close at) with a value of 32 cm, accompanied by minus and plus buttons for adjustment.
- A green checkmark button at the bottom left for confirmation.
- A red X button at the bottom right for cancellation.

Abbildung 24: Einstellungen für die Regenwassernachspeisung

Der Stagnationsschutz verhindert durch regelmäßiges Spülen der Trinkwasserleitung eine Verkeimung aufgrund von ruhendem Wasser in einer Stichleitung.

Stagnationszeit	Definiert jenes Zeitintervall in Tagen, an dem die Trinkwassernachspeisung aktiviert wird und somit die Trinkwasserleitung zum Schutz vor Stagnation gespült wird. Der Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter) läuft bei diesem Vorgang über den Notüberlaufstutzen über.  Durch Nicht-Anschließen des Notüberlaufstutzens mit dem Kanalanschluss ist die Gefahr der Überflutung des Aufstellraumes gegeben.
Leitungsspülzeit	Definiert jenes Zeitintervall in Sekunden, an dem die Trinkwassernachspeisung aktiviert bleibt bevor diese wieder deaktiviert wird.
Leitungsspülzeit starten bei	Definiert den Wasserstand im Brauchwassertank, an dem die Trinkwassernachspeisung aktiviert wird.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte



Ist das optionale Zubehör *AutoDrain* installiert und aktiviert worden (siehe Kapitel 10.1), kommt es nicht zum Überlaufen des Brauchwassertanks (Sicherheitstrennbehälter) über den Notüberlaufstutzen.

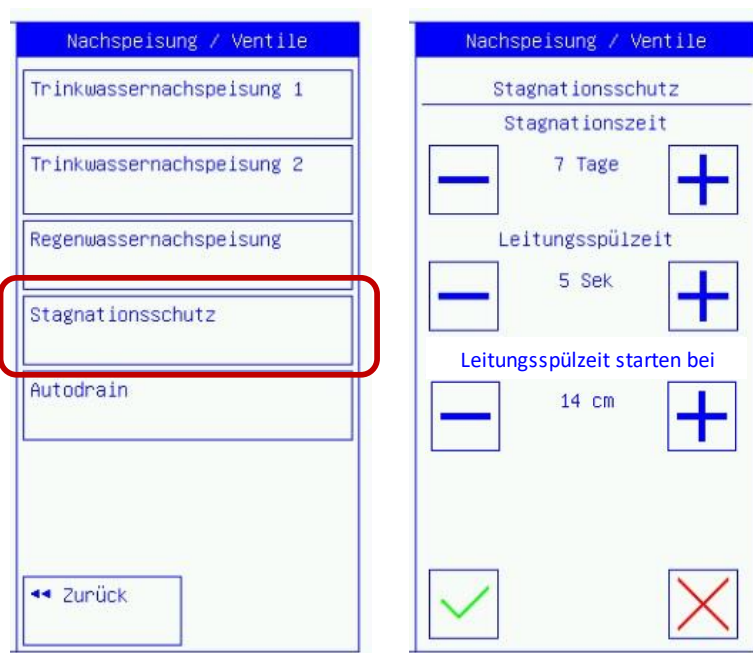


Abbildung 25: Einstellungen für den Stagnationsschutz

Die Funktion *AutoDrain* gewährleistet einen regelmäßigen Wasseraustausch im Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter) im Falle von längeren Stillstandzeiten. Eine ausführlichere Beschreibung zu Montage und Bedienung sind in Kapitel 10.1 aufgeführt.

6.4.3. Druckerhöhung

Die Druckerhöhungsanlage muss für den Anlagenbetrieb definiert und freigeschaltet werden. Die *CONNECT*-Steuerung übernimmt die Anzeige des Betriebsstatus der Druckerhöhungsanlage. Die Regelung der Druckerhöhungsanlage erfolgt autonom von der Steuerung der Druckerhöhungsanlage.

Vorhanden Ja/Nein	Definiert den Betriebsmodus, ob eine <i>CONNECT</i> -Druckerhöhungsanlage an der Anlage vorhanden ist oder nicht.
Pumpenart Statisch/geregelt	Definiert die Betriebsweise der eingesetzten Druckpumpen: A) Statische Betriebsweise B) Frequenzgeregelte Betriebsweise; die Leistung der jeweiligen Pumpe wird in Prozent neben dem Icon der Druckpumpe dargestellt.
Pumpe 1 aktiv/deaktiviert	Definiert den Betriebszustand für Druckpumpe 1, ob diese für den Betrieb aktiviert ist oder nicht.
Pumpe 2 aktiv/deaktiviert	Definiert den Betriebszustand für Druckpumpe 2, ob diese für den Betrieb aktiviert ist oder nicht.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

The image shows two screenshots of a control interface for 'Druckerhöhung' (Pressure Increase).

Left Screenshot: A menu titled 'Druckerhöhung' with several options: 'Druckerhöhungsanlage' (highlighted with a red rectangle), 'Ausgangsdruck/Abgangsleitung', 'Pumpenlauf', 'Pumpenregelung', 'Antiblockierfunktion', and a 'Zurück' button at the bottom.

Right Screenshot: A detailed settings screen for 'Druckerhöhungsanlage'. It contains several toggle switches and buttons:

- 'vorhanden' (present) with a minus sign button and a plus sign button.
- 'Pumpenart' (pump type) set to 'statisch' (static) with a minus sign button and a plus sign button.
- 'Pumpe1 aktiv' (pump 1 active) set to 'Ja' (Yes) with a minus sign button and a plus sign button.
- 'Pumpe2 aktiv' (pump 2 active) set to 'Ja' (Yes) with a minus sign button and a plus sign button.
- A green checkmark button and a red X button at the bottom.

Abbildung 26: Einstellungen für die Druckerhöhungsanlage

Der Einschalt- und Abschaltdruck der Druckerhöhungsanlage wird nachstehend festgelegt.

Einschaltdruck	Definiert jenen Einschaltdruck in bar, an dem die erste Pumpe der Druckerhöhungsanlage aktiviert wird. Die zweite Pumpe der Druckerhöhungsanlage wird zugeschaltet, sobald der Momentandruck 0,8 bar unterhalb des <i>Einschaltdrucks</i> fällt.
Zieldruck	Definiert jenen Abschaltdruck in bar, an dem die Nachlaufzeit der Druckerhöhungsanlage aktiviert wird und sich danach die Druckerhöhungsanlage abschaltet.
Durchflusszähler vorhanden Ja/Nein	Diese Funktion ist in der momentanen Firmware noch nicht freigeschaltet.
Haltetoleranz	Diese Funktion ist in der momentanen Firmware noch nicht freigeschaltet. Betrifft auch nur die Frequenzgeregelter Betriebsweise, ansonsten ausgeblendet.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

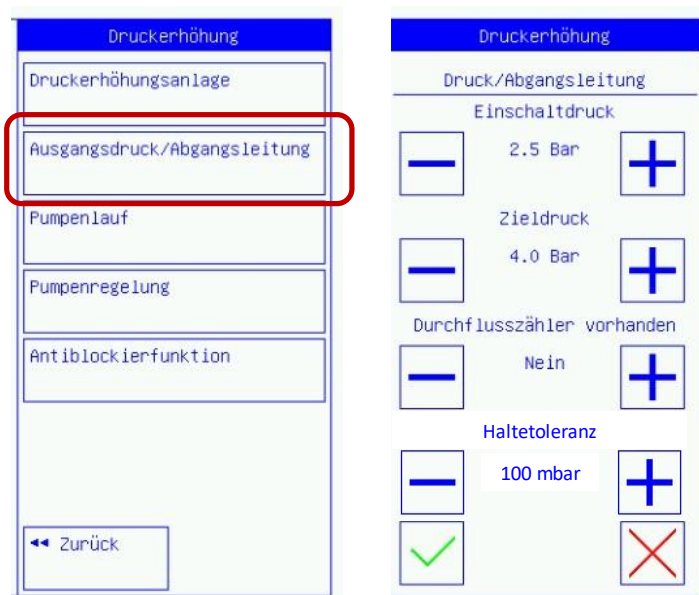


Abbildung 27: Einstellungen zum Ein- und Abschaltdruck der Druckerhöhungsanlage



Damit die Visualisierung des Pumpenbetriebs auch auf dem *CONNECT*-Touchscreen-Display korrekt wiedergegeben wird, ist ein Abgleich des Einschalt- und Zieldrucks zwischen *CONNECT*-Steuerung und der Druckerhöhungsanlage notwendig.



Bei gemeinsamer Auslieferung mit einer DEHOUST-Druckerhöhungsanlage sind ab Werk die Einstellungen für Einschalt- und Zieldruck zwischen *CONNECT*-Steuerung und der Druckerhöhungsanlage bereits abgeglichen.



Sollte vor Ort eine Änderung des Einschalt- und Zieldruckes an der Druckerhöhungsanlage vorgenommen werden, so sind diese Werte analog auch in der *CONNECT*-Steuerung zu aktualisieren. Ansonsten kommt es zu Störungen im Betrieb.

Um ein kurzfristiges Takten der Pumpen zu verhindern, werden Nachlaufzeiten für die Druckerhöhungsanlage definiert.

Diese Funktion steht dem Sicherheitstrennbehälter STS CONNECT nicht zur Verfügung!

Schaltzeit/Verzögerung	A) Definiert jenes Verzögerungszeitintervall in Sekunden, an dem die Druckerhöhungsanlage bei Registrierung des definierten Einschaltdruckes aktiviert wird. B) Definiert jenes Verzögerungszeitintervall in Sekunden, an dem die zweite Pumpe der Druckerhöhungsanlage bei Registrierung des definierten Einschaltdruckes aktiviert wird. C) Definiert jenes Verzögerungszeitintervall in Sekunden, an dem die Druckerhöhungsanlage bei Registrierung des definierten Ausschaltdruckes deaktiviert wird (Nachlaufzeit).
Grenze Notbetrieb	Definiert jenen Füllstand im Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter), an dem die zweite Pumpe deaktiviert wird, um nicht den Trockenlaufschutz auszulösen.
Notbetrieb für	Definiert jenes Zeitintervall, in dem die zweite Pumpe im Notbetrieb deaktiviert bleibt (Takt-schutz), sodass sich der Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter) wieder füllen kann.  Ein Notbetrieb ist ein sicheres Zeichen dafür, dass die Trinkwassernachspeisung das geforderte Nachspeisevolumen zur vollständigen Versorgungssicherheit nicht erbringen kann. Siehe Kapitel 9.
Trockenlaufschutz	Definiert jenes Höhenmaß, angegeben in Zentimetern, an dem der Trockenlaufschutz der Druckpumpen ausgelöst wird. Gemessen wird von Tankboden bis gewünschte Höhe für Trockenlaufschutz.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

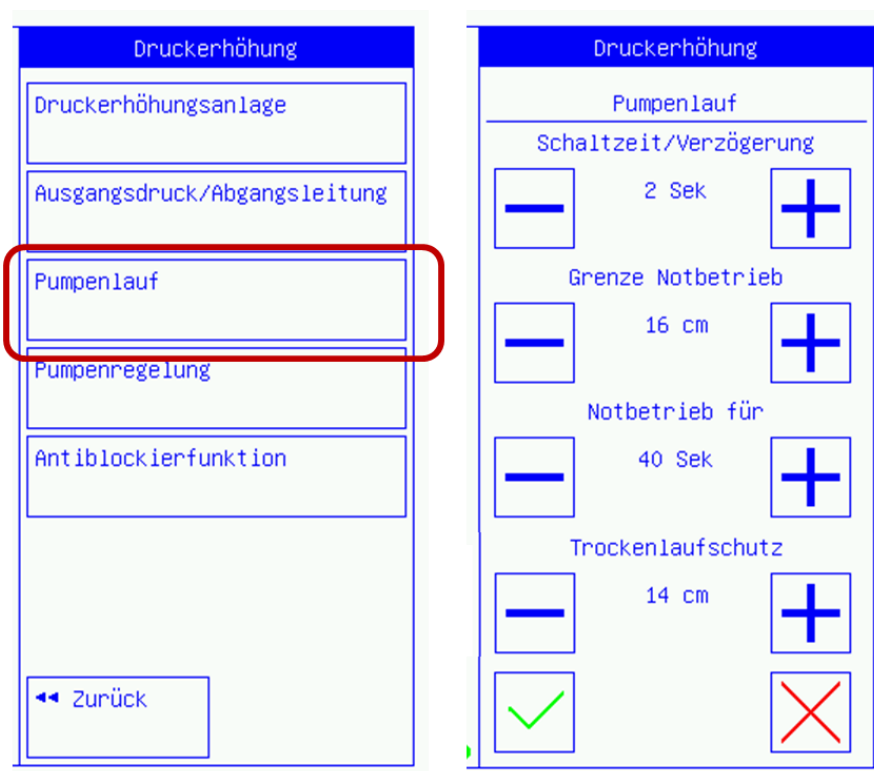


Abbildung 28: Einstellungen für die Schaltzeiten der Druckerhöhungsanlage

Grundlegende Einstellungen für frequenzgeregelte Pumpen werden nachstehend vorgenommen.

Diese Funktion steht dem Sicherheitstrennbehälter STS CONNECT nicht zur Verfügung!

Einschaltspannung	Definiert jenen Startwert, an dem die erste Druckpumpe eingeschaltet wird. Hierbei gilt: 0 Volt = 0 Hertz = 0% Förderleistung 10 Volt = 50 Hertz = 100 % Förderleistung
Regelung grob	Definiert die steigende und fallende Leistungsanpassung der Frequenzregelung bis zum Erreichen des eingestellten Zieldrucks/Abschaltdrucks.
Regelung fein	Definiert die Frequenzregelung nach dem Erreichen des Zieldrucks. Je geringer dieser Wert eingestellt ist, desto feiner die Frequenzregelung des Zieldrucks/Abschaltdrucks.
Regelintervall	Definiert jenes Zeitintervall, in dem die Frequenzregelung die Leistungsanpassung vornimmt. Dies geschieht in beiden Regelungsarten grob/fein bis zum Erreichen des Zieldrucks/Abschaltdrucks.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

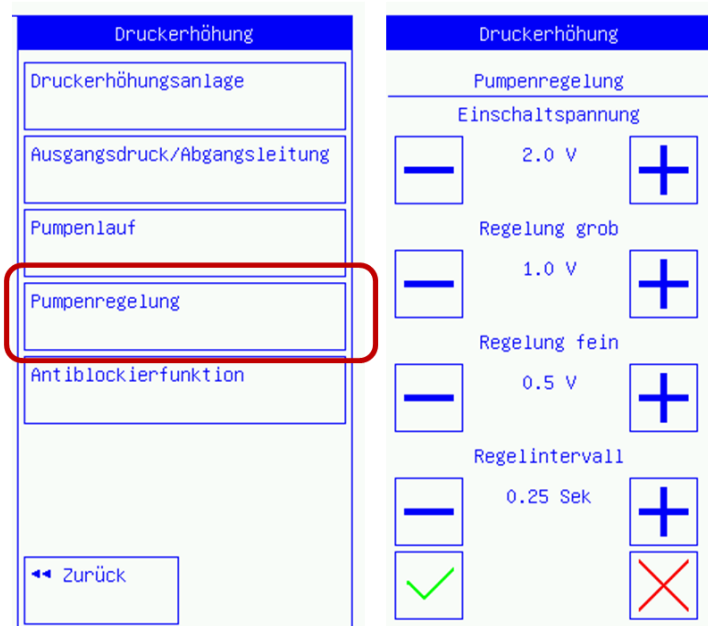


Abbildung 29: Einstellungen zur Pumpenregelung der Druckerhöhungsanlage

Um eine Blockierung der Druckstufen bei längeren Stillstandzeiten zu verhindern, wird in definierten Intervallen die Druckerhöhungsanlage kurzzeitig aktiviert.

Diese Funktion steht dem Sicherheitstrennbehälter STS CONNECT nicht zur Verfügung!

Antiblockierfunktion aktiv Ja/Nein	Definiert, ob automatische Antiblockierfunktion aktiviert oder deaktiviert werden soll.
Einschalten nach X Tagen	Definiert jenes Zeitintervall, in dem die Druckerhöhungsanlage im Standby-Betrieb gestanden ist und die Antiblockierfunktion gestartet werden soll.
Einschalten für X Sekunden	Definiert jenes Zeitintervall, wie lange die Druckerhöhungsanlage in der Antiblockierfunktion eingeschaltet werden soll.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

Abbildung 30: Einstellungen für Antiblockierfunktion der Druckerhöhungsanlage

6.4.4. System

Um die *CONNECT*-Steuerung mit einer dauerhaften Internetverbindung über WLAN zu verbinden muss zunächst der Status auf *Wifi lokal* eingestellt sein.

Hierzu wird die Schaltfläche angetippt, sodass „WiFi lokal“ aktiviert ist. Die *CONNECT*-Steuerung fungiert in diesem Status als eigener lokaler Accesspoint.

Mit dem eigenen Smartphone oder Tablet die Verbindung zu „DehoustConnect“ als WLAN-Netz herstellen. Hierbei kann es vorkommen, dass das Smartphone/Tablet aufgrund fehlender Internetverbindung (eingeschränkte Konnektivität) eine Fehlermeldung ausgibt. Diese Fehlermeldung kann ignoriert werden.

Den Internet-Browser öffnen und die nachstehende IP-Adresse in die Adresszeile eingeben: 192.168.1.1.

Nun das hauseigene WLAN-Netz auswählen und den angeforderten Netzwerkschlüssel eingeben und bestätigen. Die *CONNECT*-Steuerung verbindet sich im Anschluss bei erfolgreicher Eingabe automatisch mit dem hauseigenen WLAN-Netz und trennt die Verbindung zum Smartphone/Tablet.

Der Status der Schaltfläche wechselt auf *Wifi online*. Die *CONNECT*-Steuerung ist nun mit dem WLAN-Netz verbunden.

Die korrekte WLAN-Internetverbindung wird durch einen kleinen grünen Punkt (siehe Abbildung 31) dargestellt.

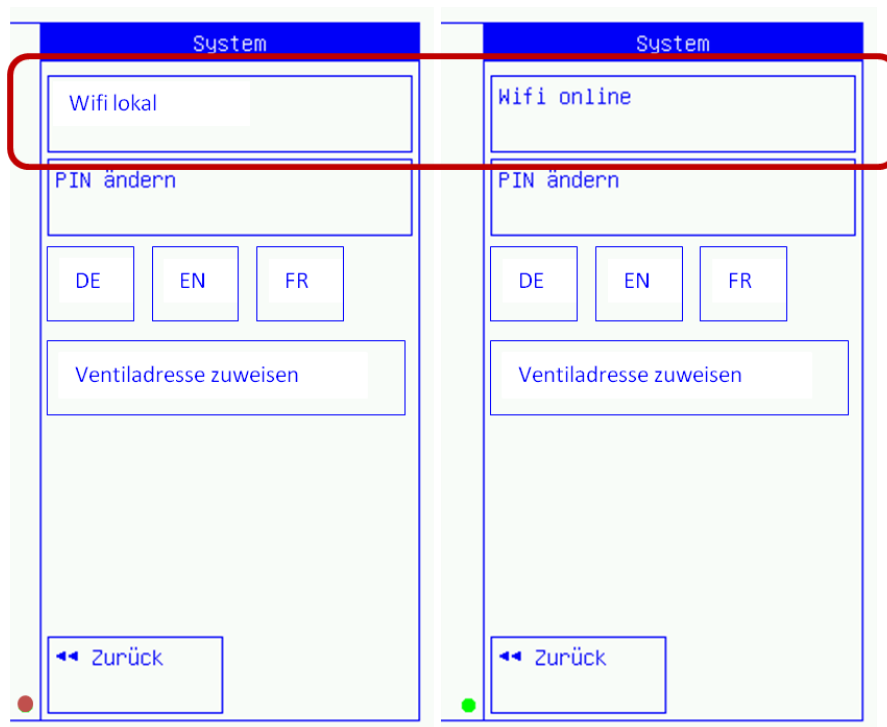


Abbildung 31: Verbindung mit dem Internet einrichten

Zum Festlegen oder Ändern der PIN wird der Sperrbildschirm zunächst mit dem alten PIN oder mit der Eingabetaste entsperrt und der Menüpunkt [Pin ändern] aufgerufen. Dann wird die neue PIN mithilfe des Zahlenfeldes neu definiert und mit der Eingabetaste bestätigt.

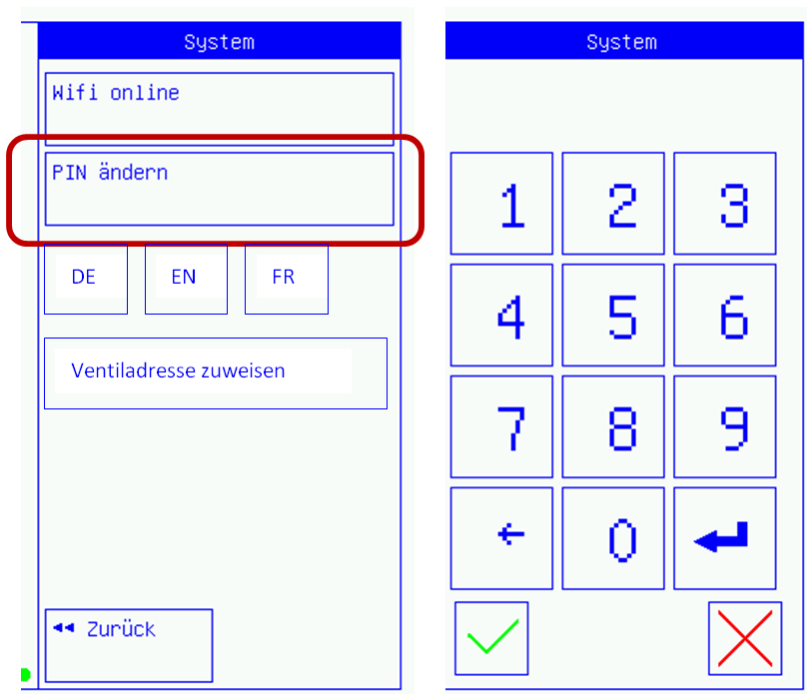


Abbildung 32: PIN zum Schutz der Bedienoberfläche definieren

Zum Festlegen oder Ändern der Menüsprache wird die gewünschte Sprache angetippt. Die Menütexte ändern sich augenblicklich in die ausgewählte Sprache.

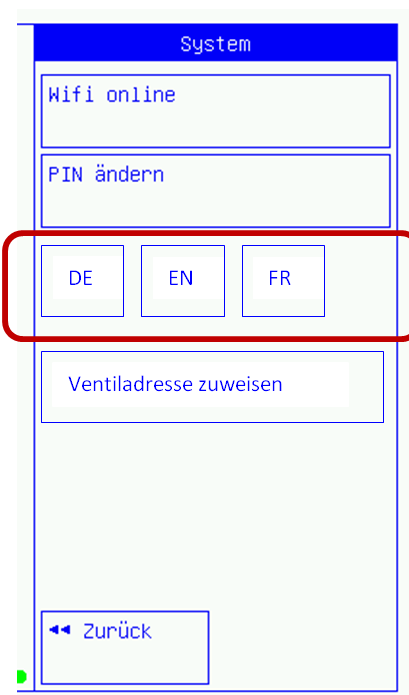


Abbildung 33: Auswahl der Menüsprache

Zum Festlegen oder Ändern einer neuen Ventiladresse kann entweder einem Ventil eine vollständig neue Adresse zugewiesen werden oder eine bereits vorhandene Ventiladresse neu definiert werden.

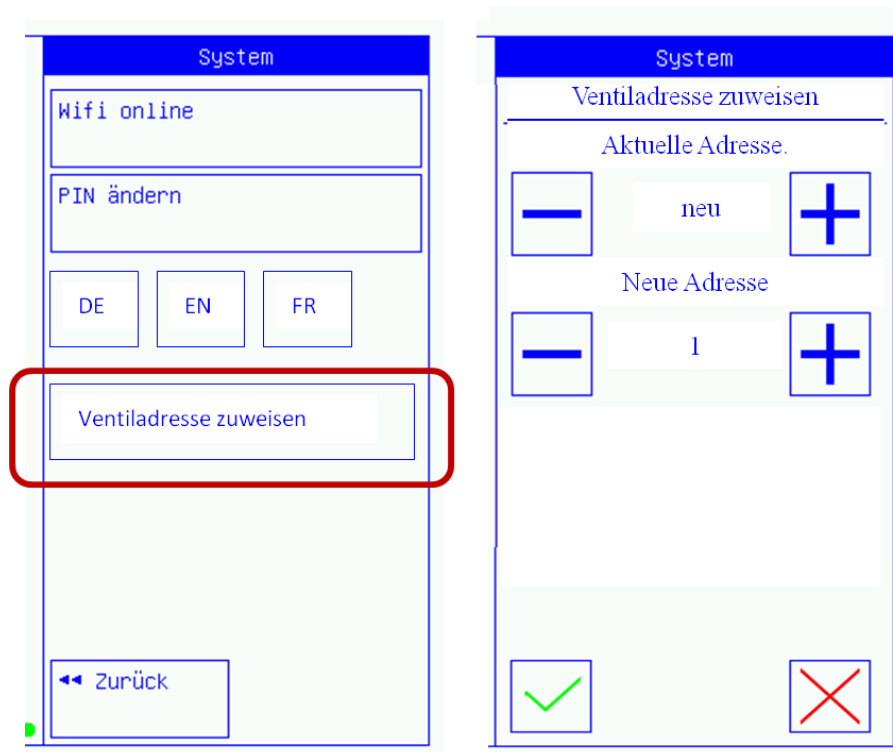


Abbildung 34: Ventiladresse zuweisen

6.5. Manuelle Steuerung

Durch Antippen der Schaltfläche *[Manuelle Steuerung]* wird das Menü der manuellen Ansteuerung von Komponenten geöffnet (siehe Abbildung 35).

Durch einmaliges Antippen der jeweiligen Schaltfläche einer Komponente wird diese aktiviert und in der Grafik grün hinterlegt. Die aktivierte Komponente wird durch erneutes Antippen der entsprechenden Schaltfläche wieder deaktiviert.

Durch Betätigen der Schaltfläche *[zurück]* wird das Menü *[Manuelle Steuerung]* geschlossen und das *[Hauptmenü]* aufgerufen.

Wird nach Aufrufen der *[Manuelle Steuerung]* innerhalb einer Minute kein Button mehr betätigt, so wechselt die GWM-Steuerung automatisch zurück in den Automatik-Betrieb und beendet die *[Manuelle Steuerung]*.

Pumpe 1	Aktiviert die erste Pumpe der Druckerhöhungsanlage. Diese Funktion steht der STS CONNECT nicht zur Verfügung!  Es besteht die Gefahr, dass der Sicherheitstrennbehälter leer gepumpt wird und die Pumpe trocken und damit heiß läuft.
Pumpe 2	Aktiviert die zweite Pumpe der Druckerhöhungsanlage. Diese Funktion steht der STS CONNECT nicht zur Verfügung!  Es besteht die Gefahr, dass der Sicherheitstrennbehälter leer gepumpt wird und die Pumpe trocken und damit heiß läuft.
Nachspeisung	Aktiviert das elektrische Ventil der Trinkwassernachspeisung.  Es besteht die Gefahr, dass der Sicherheitstrennbehälter überläuft.
Zubringerpumpe	Aktiviert die Regenwasser -Zubringerpumpe. Diese Funktion steht der STS CONNECT nicht zur Verfügung!  Es besteht die Gefahr, dass die externe Regenwasserzisterne leer gepumpt wird und der Sicherheitstrennbehälter überläuft und die Regenwasser -Zubringerpumpe trocken und damit heiß läuft.
Zweite Nachspeisung	Aktiviert das elektrische Ventil der Trinkwassernachspeisung. Diese Funktion steht der STS CONNECT nicht zur Verfügung!

	 Es besteht die Gefahr, dass der Sicherheitstrennbehälter überläuft.
AutoDrain	Aktiviert den elektrischen Kugelhahn der AutoDrain Funktion.  Es besteht die Gefahr, dass der Sicherheitstrennbehälter leer gepumpt wird und die Pumpe trocken und damit heiß läuft.

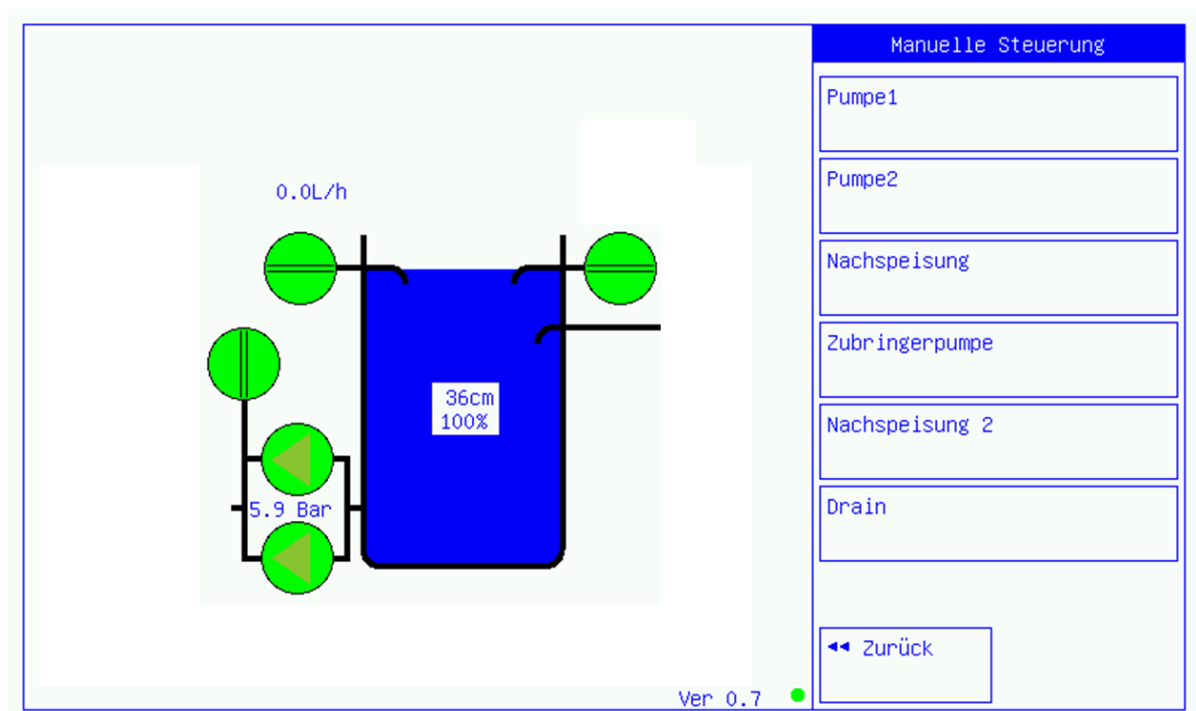


Abbildung 35: Manuelle Steuerung der Komponenten

6.6. Alle Ausgänge sperren

Durch Antippen der Schaltfläche [*Alle Ausgänge sperren*] wechselt die Farbe der Schaltfläche von blau nach rot.

In diesem Modus sind die nachfolgenden Komponenten gesperrt/deaktiviert und stehen einer automatischen Ansteuerung nicht mehr zur Verfügung:

- Elektrisches Ventil der Trinkwassernachspeisung.

Durch erneutes Antippen der Schaltfläche [*Alle Ausgänge sperren*] werden die Komponenten zur automatischen Ansteuerung wieder freigegeben. Die Schaltfläche wechselt ihre Farbe von rot nach blau.

6.7. Bildschirm sperren

Durch Antippen der Schaltfläche [*Bildschirm sperren*] wird die Bedienoberfläche gesperrt.

Durch erneutes Antippen des Touchscreen-Displays wird der Benutzer zur Eingabe der PIN aufgefordert (siehe Kapitel 6.1).

7. Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme ist nur von qualifiziertem Fachpersonal durchführen zu lassen (siehe Kapitel 1.6).



Bitte die Schaltpunkte und Nachspeisegrenzen für Trinkwasser gemäß Kapitel 6 beachten.



Für einen sicheren und störungsfreien Betrieb der Anlage sind neben dieser Montage- und Bedienungsanleitung auch die Anleitungen für externe Geräte (z.B. Druckerhöhungsanlage) zwingend zu beachten.

Vor Inbetriebnahme müssen folgende Punkte sichergestellt sein:

- Der Sicherheitstrennbehälter *STS CONNECT* ist vorschriftsmäßig elektrisch angeschlossen.
- Die einschlägigen VDE- bzw. länderspezifischen Vorschriften sind eingehalten und werden erfüllt.
- Notüberlaufstutzen des Sicherheitstrennbehälter ans Kanalsystem angeschlossen.
- Trinkwassernachspeisung an das Trinkwassernetz angeschlossen.
- Absperrhähne für Trinkwasser- und PVC Ablasshahn/Saugleitung geschlossen.

Nachfolgende Schritte müssen der Reihenfolge nach zur Inbetriebnahme durchgeführt werden:

- I. Einschalten der Anlage über Hauptschalter.
- II. Absperrhahn der Trinkwassernachspeisung öffnen. Die Anlage speist automatisch Trinkwasser in den Sicherheitstrennbehälter.



Die Nachspeisegrenzen (siehe Kapitel 6.4.2) müssen, je nach örtlichen Gegebenheiten so angepasst werden, dass die Anlage weder über den Notüberlaufstutzen überläuft (siehe Kapitel 6.4.1) noch der Füllstand zum Betreiben einer Druckerhöhungsanlage zu niedrig ist (z.B. Trockenlaufschutz).

- III. Nach Beenden des Nachspeisevorgangs den PVC-Absperrhahn/Saugleitung zwischen Sicherheitstrennbehälter und Druckerhöhungsanlage öffnen.
- IV. Der Sicherheitstrennbehälter *STS CONNECT* ist nun betriebsbereit.

8. Inspektionen

Der Sicherheitstrennbehälter *STS CONNECT* enthält Komponenten, bei denen Inspektionsarbeiten notwendig sind.

- Inspektionen dürfen vom Betreiber der Anlage selbst durchgeführt werden.
- Instandsetzungen sind nur durch qualifiziertes Fachpersonal (siehe Kapitel 1.9) durchzuführen.

Falls während der Inspektion Mängel/Beschädigungen an der *STS CONNECT* festgestellt werden, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner/Händler.



Die aufgeführten Zeitabstände der Inspektionsmaßnahmen sowie die angegebenen Arbeitsschritte sollten vom Betreiber im eigenen Interesse beachtet werden!

8.1. Sicherheitstrennbehälter STS

Sicherheitstrennbehälter auf Dichtheit, Sauberkeit, Beschädigungen und Sedimentablagerungen überprüfen.

Äußere Verschmutzungen mit feuchtem Tuch und handelsüblichen Geschirrspülmittel beseitigen.

Zeitraum: jährlich



Bei Reinigungen dürfen keine Flüssigkeiten in die elektrischen Bauteile gelangen.

8.2. Wasseranschlüsse prüfen

Überprüfen des Trinkwasser- und Sauganschlusses auf Beschädigungen, Dichtigkeit und poröse oder abgeschuete Stellen. Gegebenenfalls Schläuche/Leitungen erneuern und eindichten.

Zeitraum: halbjährlich

8.3. Elektrisches Ventil der Trinkwassernachspeisung

Überprüfen des Magnetventils zur Trinkwassernachspeisung auf Dichtigkeit und Funktion.

Wechseln in den Betriebsmodus „Automatic“ (siehe Kapitel 6.3).

Betriebswasserverbraucher öffnen und warten bis Füllstand im Sicherheitstrennbehälter *STS CONNECT* soweit abgesunken ist, dass sich das Magnetventil (siehe Abbildung 39) ordnungsgemäß öffnet. Betriebswasserverbraucher wieder schließen und warten bis sich das Magnetventil wieder ordnungsgemäß schließt.

Wechseln in den Betriebsmodus „Automatic“.

Zeitraum: halbjährlich



Abbildung 36: Sitz des elektrischen Ventils der Trinkwassernachspeisung

9. Störungen/Fehlersuche

Alle Störmeldungen werden im Touchscreen-Display der *CONNECT*-Steuerung optisch rot unterlegt angezeigt (siehe Abbildung 37).

Zu quittierende Störmeldungen werden durch einmaliges Drücken der Funktionstaste (X) auf dem Touchscreen-Display quittiert.

Störmeldungen, die nicht quittiert werden müssen, werden automatisch nach Fehlerbehebung quittiert.

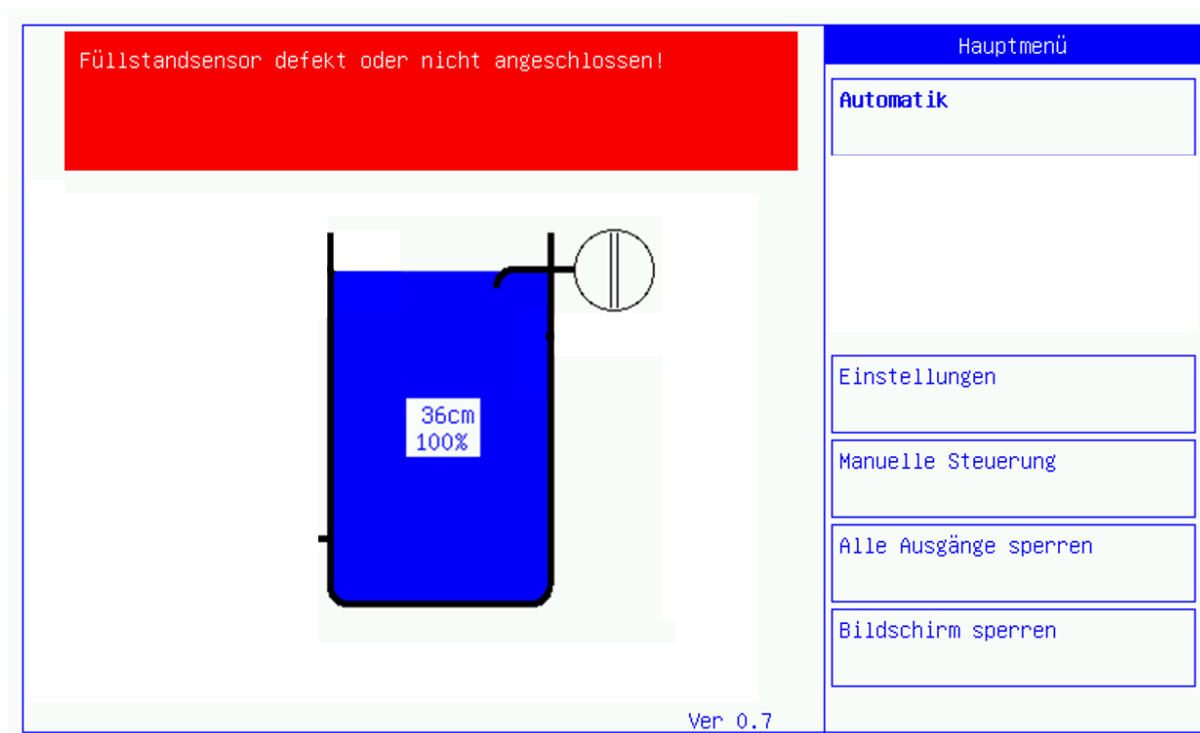


Abbildung 37: Anzeige von Störmeldungen auf Bedienoberfläche



Sollte die Fehlerursache zuvor nicht beseitigt worden sein, kann die Fehlermeldung entweder nicht quittiert werden oder die Fehlermeldung erscheint zeitnah wieder auf dem Touchscreen-Display.

Tabelle 2: Störmeldungen und Probleme im Betrieb

Fehlercode	Kurzbeschreibung	Maßnahme/mögliche Ursachen	Durchführung
Störungen am Sicherheitstrennbehälter			
Füllstandsgeber defekt oder nicht angeschlossen	Der Füllstandsgeber am Sicherheitstrennbehälter ist entweder defekt oder nicht korrekt angeschlossen. Die Trinkwassernachspeisung wurde gesperrt. Alarm setzt sich automatisch zurück, sobald Störung behoben wurde. Der potentialfreie Alarmkontakt öffnet.	Überprüfung des Füllstandsgebers (Kabelbruch, Kurzschluss, korrekter Anschluss)	Service
Überlaufschutz aktiviert. Nachspeisung gesperrt.	Der Füllstand im Sicherheitstrennbehälter beträgt > 120 %. Die Trinkwassernachspeisung(en) wurde gesperrt. Störung muss nach Fehlerbeseitigung quittiert werden. Der potentialfreie Alarmkontakt öffnet.	Überprüfung des elektrischen Ventils der Trinkwassernachspeisung. Überprüfung der Kalibrierung der Füllstandshöhe des Sicherheitstrennbehälter.	Betreiber/ Service
Wassersensor hat reagiert. Notstopp ist aktiv.“	Wassersensor hat Wasser detektiert. Der potentialfreie Alarmkontakt öffnet.	Überprüfung des Sicherheitstrennbehälter auf Leckagen. Überprüfung des Notüberlaufstutzens am Sicherheitstrennbehälter.	Betreiber
Nachspeisung bringt keine Füllstandsänderung - Nachspeiseventil und Tanksensor prüfen	Keine Füllstandsbewegung trotz Nachspeisung.	Prüfen Sie - die Messbohrung im Drucksensor am Betriebswassertank auf freie Öffnung, - auf geöffnete Absperrhähne der Nachspeiseleitungen, - die korrekte Funktion der Nachspeisung Trink-/Regenwasser in den Betriebswassertank.	Betreiber / Service

Elektrisches Ventil der Trinkwassernachspeisung				
Keine Antwort vom Nachspeiseventil. Anschlüsse prüfen!	Der elektrische Steuerkopf am Ventil der Trinkwassernachspeisung ist nicht im Kontakt mit der CONNECT-Steuerung. Alarm setzt sich automatisch zurück, sobald Störung behoben wurde. Der potentialfreie Alarmkontakt öffnet.	Überprüfung des elektrischen Ventils der Trinkwassernachspeisung.	Service	
Druckerhöhungsanlage				
Leitungsdrucksensor defekt oder nicht angeschlossen.	Der Drucksensor in der Betriebswasserdruckleitung ist entweder defekt oder nicht korrekt angeschlossen. Die Druckerhöhungsanlage wurde gesperrt. Alarm setzt sich automatisch zurück, sobald Störung behoben wurde. Der potentialfreie Alarmkontakt öffnet.	Überprüfung des Drucksensor (Kabelbruch, Kurzschluss, korrekter Anschluss)	Service	
Keine Druckerhöhung nach Pumpenzuschaltung. Pumpen wurden gesperrt. Pumpen und Drucksensor prüfen	Der Leitungsdruck in der Betriebswasserdruckleitung steigt nicht, trotz Betrieb der Druckpumpen. Die Druckerhöhungsanlage wurde gesperrt. Störung muss nach Fehlerbeseitigung quittiert werden. Der potentialfreie Alarmkontakt öffnet.	Überprüfung des Drucksensors, der Trinkwassernachspeisung, der Druckpumpen auf Funktionalität.	Service	
Trockenlaufschutz aktiviert. Brauchwassertank ist leer.	Der Füllstand im Betriebswasserspeicher ist geringer als der definierte min. Füllstand. Die Druckerhöhungsanlage wurde gesperrt. Alarm setzt sich automatisch zurück, sobald Störung behoben wurde. Der potentialfreie Alarmkontakt öffnet.	Überprüfung des Betriebswasserspeichers auf Leckagen. Überprüfung des Zusammenspiels von max. Fördervolumen der Druckerhöhungsanlage und des max. Trinkwassernachspeisevolumens.	Betreiber/ Service	
Abnahme durch Druckpumpe bringt keine Füllstandsänderung - Tanksensor prüfen	Keine Füllstandsbewegung trotz Pumpenlauf.	Prüfen Sie - die Messbohrung im Drucksensor am Betriebswassertank auf freie Öffnung, - auf geöffnete Absperrhähne der Nachspeiseleitungen, - die korrekte Funktion der Nachspeisung Trink-	Betreiber / Service	

/Regenwasser in den Betriebs-
wassertank.

- die korrekte Funktion der
Druckpumpe
-

HINWEISMELDUNG der Druckerhöhungsanlage

Die Druckerhöhung hat
mehr als 20x pro Stun-
de

Die Einschalthäufigkeit der DEA be-
trägt mehr als 20 Mal pro Stunde.

Prüfen Sie

- die korrekten Ein- und Aus-
schaltpunkte der Druckpumpe in
der CONNECT Steuerung,
- den Luftvordruck im Membran-
ausdehnungsgefäß in der Be-
triebswasserdruckleitung (Vor-
druck 0,5 bar kleiner als Ein-
schaltdruck der Druckpumpe).
- ob Druckpumpen aufgrund
undichter Wasserverbraucher
takten. Ausdehnungsgefäß zum
Schutz vor Defekt an Druck-
pumpe nachrüsten!

Betreiber / Service

10. Optionales Zubehör

10.1. AutoDrain Funktion (DEHOUST-Artikel 814337)

Das AutoDrain wird bei direkter Bestellung mit einer *STS CONNECT* bereits werksseitig an der *STS CONNECT* vormontiert.

Die AutoDrain-Funktion gewährleistet einen stetigen Wasseraustausch im Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter), sodass auch bei längeren Stillstandzeiten das Stagnations- und Kontaminationsrisiko im System minimiert wird. Das AutoDrain wird parallel zu den hinterlegten Einstellwerten des Stagnationsschutzes betrieben (siehe Kapitel 6.4.2).

Durch das automatische Öffnen eines Kugelventils wird bis zu einem definierten Behälterfüllstand in den Abwasserkanal entleert. Danach wird der Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter) bis zum definierten Füllstand der Trinkwassernachspeisung aufgefüllt. Sollte die Leitungsspülzeit der Stagnation nicht abgelaufen sein, so wiederholt sich der Vorgang mit der AutoDrain-Funktion.

Der Einbau des Ventils der AutoDrain-Einheit erfolgt in die Betriebswasserdruckleitung. Die AutoDrain-Leitung mit dem Kanalanschluss oder einer geeigneten Hebeanlage verbinden. Die Nennweite des Gewindeanschlusses beträgt DN 25 (1").



Die Druckleitung spannungsfrei anschließen. Es dürfen keine Kräfte auf den Messing-Gewindeanschluss der Anlage gebracht werden.



Der bauseitige Einbau eines Absperrventils sowie eine lösbare Verschraubung sind empfehlenswert.



Der Kanalanschluss oder die Hebeanlage muss in der Lage sein, die maximale Betriebswassermenge der Druckerhöhungsanlage (siehe Kapitel 3.2) sicher abzuführen.



Durch Nicht-Anschließen des AutoDrain mit dem Kanalanschluss besteht die Gefahr der Überflutung des Aufstellraumes.

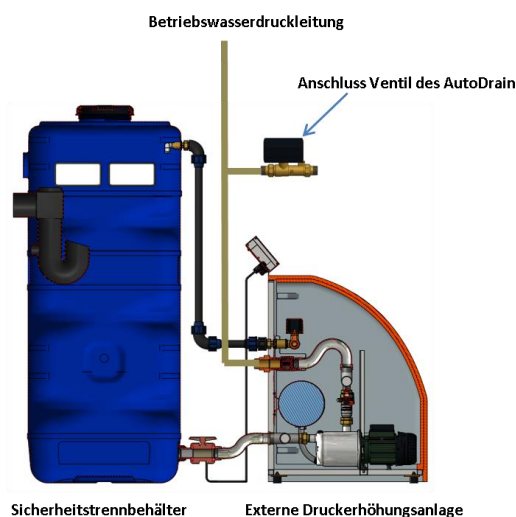


Abbildung 38: Schematische Darstellung Anschluss AutoDrain

Zur Aktivierung und Parametrierung des AutoDrain sind in der *CONNECT*-Steuerung nachstehende Einstellungen vorzunehmen.

vorhanden Ja/Nein	Definiert den Betriebsmodus, ob eine AutoDrain-Funktion vorhanden ist oder nicht. Bei Aktivierung wird in der Bedienoberfläche ein entsprechendes Icon dargestellt.
Adresse	Definiert die Zuordnung zwischen <i>CONNECT</i> -Steuerung und dem Kugelventil der AutoDrain-Funktion. Die Busadresse ist dem Typenschild des Kugelventils zu entnehmen. Einstellwerte bei Kugelventil: 1-9 Einstellwert bei Magnetventil: Relais
Intervall	Definiert jenen Zeitintervall in Tagen, an dem die Behälterspülung (Auto-Drain) aktiviert wird und somit der Brauchwassertank (Betriebswasserspeicher) gespült wird.
Tank leeren bis	Definiert jenen Füllstand im Brauchwassertank (Sicherheitstrennbehälter), bis zu dem die AutoDrain-Funktion aktiviert bleibt.
✓	Übernehmen der veränderten Werte.
X	Verwerfen der geänderten Werte

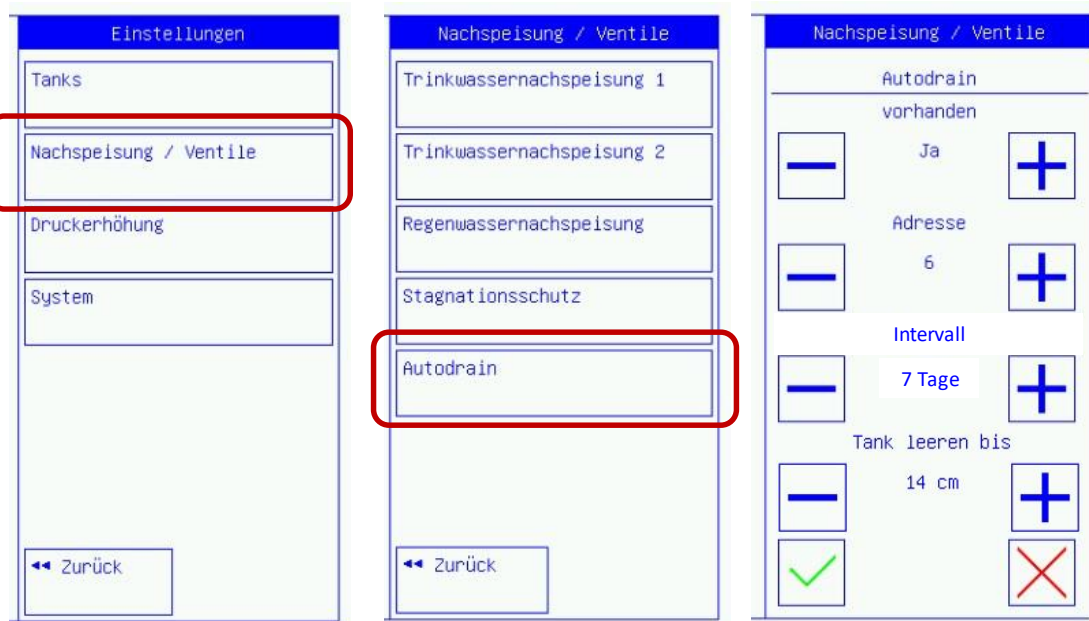


Abbildung 39: Einstellungen für die AutoDrain-Funktion